

Kulturkataster

FLENSBURG

Kunst im öffentlichen Raum



Teil 1: Kunst auf Grundstücken der Stadt Flensburg

Zusammengestellt von Svenja Ganschow, Torge Korff und Eiko Wenzel

Objekt/Nr.: Maskenbrunnen / 1

Künstler: Hermann Sörensen

Standort: Fritz-Wempner-Platz

Material: Kupferblech, genietet

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1967



Beschreibung:

Der Brunnen besteht aus einem trapezförmigen Becken mit Graniteinfassung und einem kleinem Steinhügel mit Sprinkleranlage inmitten des Beckens. An der Stirnseite steht eine Granitwand. Darin eingelassen sind 11 runde Kupferstäbe: 6 schmale, runde mit blütenartigem Ornament als Bekrönung wechseln sich ab mit dickeren Stäben. Diese sind von Masken bekrönt, die mit halbkreisförmigen Blenden hinterfangen sind. Aus den Mündern der Masken und den blütenförmigen Ornamenten fließt Wasser in das Becken. Alle Stäbe sind unterhalb der Ornamente mit einem ornamentalen Band verbunden. Die Stäbe mit den Masken haben in diesem Bereich ein hochrechteckiges Ornament.

**Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:**

Grüne Patina. Auf die Masken sind Nummern (der Reihenfolge) gekritzelt.

Kleine Rostflecke, weiße Flecken durch Kalkablagerung, leichter Grünbelag.

Am mittleren Stab ist eine Ecke vom Ornament abgebrochen. Dort hat sich Rost gebildet. An der Rückseite aller Masken sind Dellen (ursprünglich?).

Objekt/Nr.: Windsbraut / 2

Künstler: Hermann Menzel, Flensburg (1899-1985)

Standort: Willy-Brandt-Platz

Material: Metall (Skulptur), Stein (Sockel)

Maße: Sockel: B 75x T 65 cm, H 320 cm, Skulptur: H ca. 250 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1972 / 1984?



Beschreibung:

Auf einem dreieckigen Steinsockel ist auf einer ovalen Platte eine Metallskulptur in Form einer abstrakten Frau montiert. Sie hält im linken Arm einen Stab mit Segel und ihre Haare wehen nach links. Das Segel besteht aus 4 Bändern. Das Metall ist innen vergoldet und außen schwarz. Der Steinsockel ist weiß-grau und hat an allen 3 Seiten eine trapezförmige Vertiefung.

Infotafel aus Bronze am Sockel.

Die Windsbraut stammt aus der germanischen Mythologie und stellt eine Personifikation eines wild wirbelnden Sturmwindes dar.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Infotafel mit grüner Patina, fleckig.

Skulptur mit Grünbelag und Vogelkot.

Sockel weist Verschmutzung durch Aufkleber, Grünbelag, Graffiti auf. Farbe blättert an einigen Stellen ab, Rostflecken von Bronzetafel.

Sonstiges:

Skulptur war 1972 anlässlich des 700. Geburtstags ein Geschenk an die Stadt vom Verschönerungsverein Flensburg e.V.

Objekt/Nr.: Platzgestaltung Wasserrad und Springbrunnenanlage (Jumping Jets) / 3

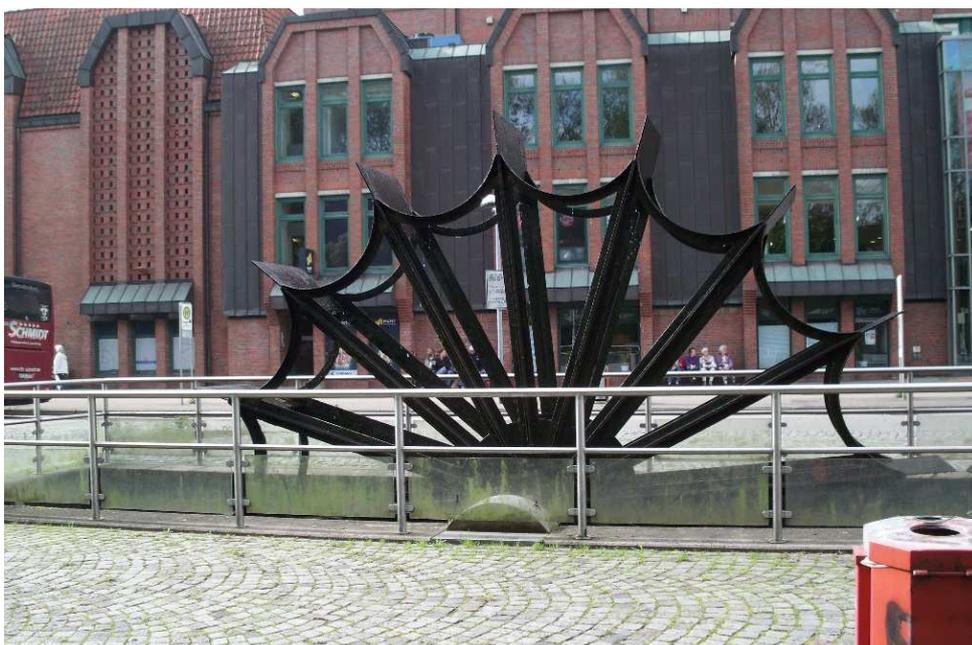
Künstler: Uwe Appold, Flensburg

Standort: Süderhofenden 1, Verkehrsinsel am ZOB

Material: Edelstahl V2A

Maße: Jumping Jet: d 100 cm, Wasserrad: d 620 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1998



Beschreibung: Betonbecken mit Wasserrad, welches vom verrohrten Lautrupsbach angetrieben wird. Umdrehungsgeschwindigkeit hängt von der Fließgeschwindigkeit ab. 4 Scheinwerfer in den Ecken dienen der Beleuchtung. Um das Betonbecken herum ist ein Geländer aus Glas und Metall angebracht. Infotafel vorhanden.

Neben dem Rad am Platz sind 3 runde Öffnungen im Dreieck angeordnet. Daraus springt je ein Wasserstrahl in unterschiedlichen Modi (langsamer/schneller, stärker/schwächer). Um diese „Jumping Jets“ ist das Kopfsteinpflaster passenderweise rund gepflastert und trifft sich in der Mitte der Jets.

Zur Platzgestaltung gehören Bäume, Büsche, Hecken, 3 Mülleimer und ursprünglich 5 festverankerte Stühle aus Stahl. 2 Stühle fehlen, Verankerungen noch vorhanden.

Im Winter werden die Jumping Jets-Öffnungen mit Metalldeckel abgedeckt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Wasserrad: funktionstüchtig und in Betrieb. Rad, Becken, Scheinwerfer, Auffanggitter des Baches und Geländer sind stark verschmutzt durch Moos, Grünbelag und Algen. An einigen Stellen des Geländers und an der Radnabe Graffiti Spuren. Die Scheinwerfer sind nicht in Betrieb und wohl defekt. Die Infotafel ist verblasst, aber noch lesbar. Im Betonbecken ist eine große Fehlstelle über der Elektrik (Richtung Nikolaistraße).

Jumping Jets: sind funktionstüchtig und in Betrieb. Es ist keine Infotafel vorhanden. Obere und untere Gitter sind stark verschmutzt.

Sonstiges: Sponsor war der SHZ (laut Infotafel am Wasserrad). Reinigung und Pflege wohl durchs TBZ.

Objekt/Nr.: Lichtstele / 4

Künstler: Uwe Appold, Flensburg

Standort: Süderhofenden 1, Verkehrsinsel am ZOB, in Flucht von Nikolaistraße

Material: Edelstahl V2A

Maße: d 42 cm, H ?

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1997/1998



Beschreibung:

runde, blau lackierte Lichtstele aus Stahl, schief in Verkehrsinsel einbetoniert. Stele schließt mit Stahlspitze ab. Im oberen Bereich verschieden große Löcher aus denen ehemals Licht strahlte. Im Inneren gelb und weiß strahlende Neonbeleuchtung. Kleine Infotafel am Objekt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Lichtrohren im Inneren sind defekt. Farbabrieb an vielen Stellen, starker Grünbelag, kleine Graffiti. Kopfsteinpflaster mit Unkrautbewuchs.

Sonstiges:

Förderer SHZ.

Pflege und Erhalt laut SHZ bei Stadtwerken Flensburg. Notwendige Anstriche zwischenzeitlich vom SHZ in Auftrag gegeben.

Auswechseln der Leuchtstoffröhren laut U. Appold: Von Hubsteiger aus wird von dem Edelstahlkopf die Abdeckplatte verschwenkt. Dann können die Halterungen für die Beleuchtung herausgezogen werden, um die Leuchtmittel auszutauschen.

Mit der Konzeption soll an Beziehung des Holmes zur Straße Süderhofenden erinnert werden und an die vielen Brunnen, die es ehemals am Holm gab und Treffpunkte der Menschen waren.

Objekt/Nr.: Skulptur „Die Springende“ oder „Die Springerin“ / 5

Künstler: Wolfram Heumann, Damlos (Holstein)

Standort: Thomas-Fincke-Str. 19, am Campusbad, am Rand des Kreisverkehrs
(ursprünglich Bahnhofstraße 25, vor Hallenbad)

Material: Bronze

Maße: Skulptur B ca 120 cm, H 152 cm; Sockel: 105x59 cm, H 54 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1964 bzw. 2011



Alter Standort Bahnhofstraße 25

Beschreibung:

Eine weibliche Figur ist nach links in Körper-Haltung gewandt, sie scheint vom Sockel zu springen. Der Körper endet kurz unterhalb der Knie und geht in eine dreieckige Plinthe über. Darauf an allen drei Seiten Inschrift in Runenartiger Schrift „Der Stadt Flensburg gestiftet/von den Bürgern 1964 Studienarbeit von/W. Heumann Meisterschule Flensburg. Die Skulptur steht auf einem grob behauenen Granitsockel.



Neuer Standort am Campusbad, Thomas-Fincke-Straße

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Sehr gut. Grüne Patina, kleine Kratzer, Vogelkot.

Sockel: leichter Grünbelag, Flechtenbewuchs.

Objekt/Nr.: Glasbildkasten „Figuren im Innenraum“ / 6

Künstler: Ekkehard Thieme, Flensburg

Standort: Technisches Rathaus, Schützenkuhle 26, 1. OG, Flur, vorher Schule Engelsby

Material: Glas, Eisen

Maße: L 130 x T 30 x H 120 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1973/1974



Beschreibung:

2 Figuren an einem Tisch, weiteres Mobiliar und im Hintergrund ein leerer Bilderrahmen. Innenraum ist durch Linien angedeutet, wie Guckkasten. Die beiden Figuren aus schwarzem Eisendrahtgeflecht sind über den Tisch gelehnt, einander zugewandt. Die Körperformen sind nur angedeutet. Der Raum ist vollgestellt mit Möbeln. Hell-Dunkel-Kontrast, Farben sind grau, weiß und schwarz.

Der Kasten ist an 2 Trägern an Boden und Decke festgemacht.

Ähnlich 11 Radierungen der Serie „Innenräume“ von 1973.

Ursprünglich am Ende eines Flures in einem der Pavillons der Schule Engelsby angebrachter Glasbildkasten

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Gut. Flecken auf dem weißen „Bild“ im Bilderrahmen. Glasbläschen an verschiedenen Stellen. Schraubenteile liegen im Kasten.

Sonstiges:

Auftrag von der Stadt an Thieme im Herbst 1973 erteilt. Fenster eingebaut Mai 1974.



Objekt/Nr.: Holmnixe / 7

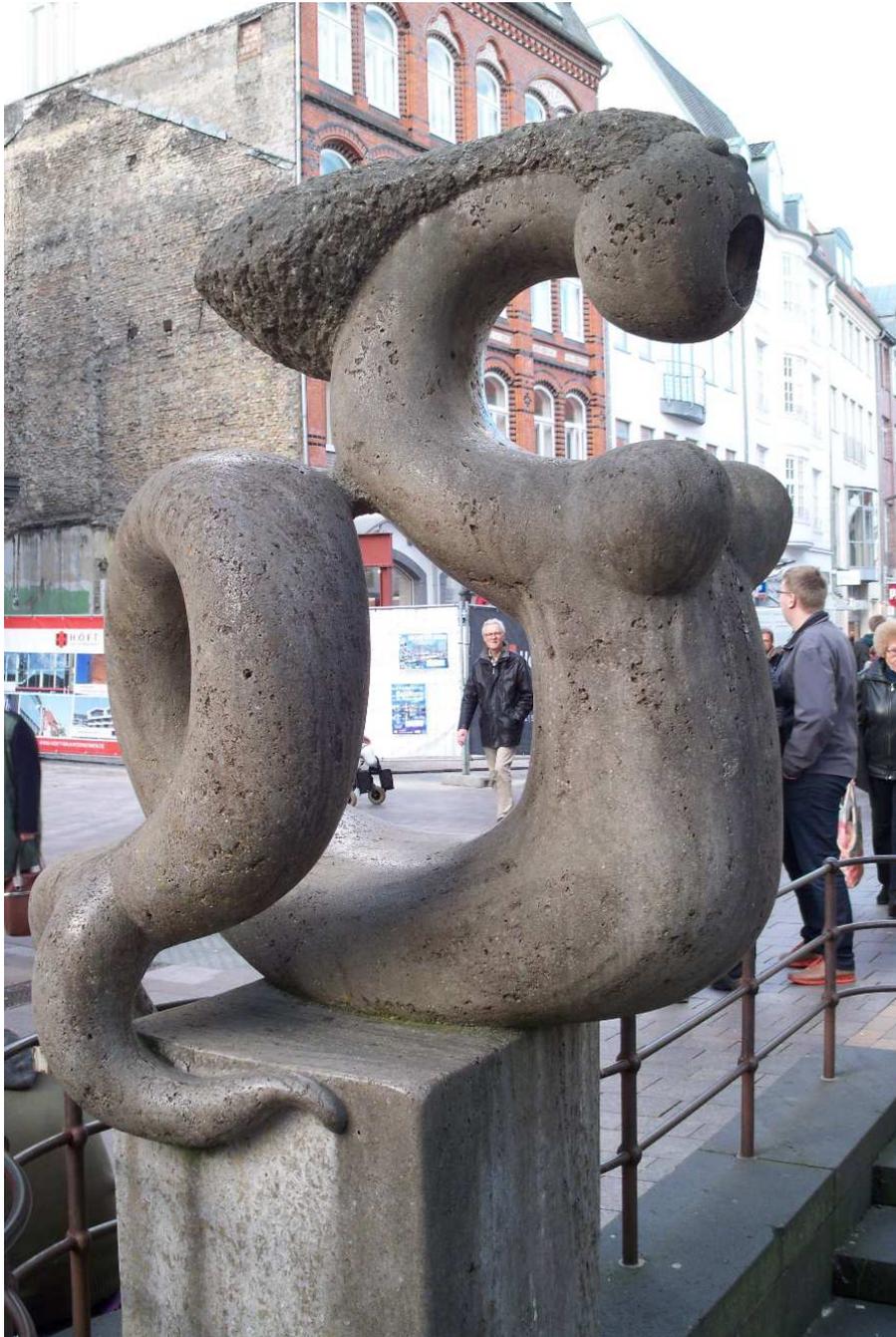
Künstler: Ulrich Beier

Standort: Holm, Ecke Nikolaistraße

Material: Krenzheimer Muschelkalk

Maße: 86x128 cm, H ca. 143 cm; Sockel: 59x59 cm, H 82 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1976/77



Beschreibung:

Weibliche Figur mit Schlangenschwanz, langen Haaren, runden Augen, offenem Mund und Zunge, Brüsten auf quadratischem Sockel. Als Brunnenfigur befindet sich unterhalb der Nixe ein Auslauf und kleines Becken. Das Becken ist umgeben von halbkreisförmigen Stufen und Ziergitter. Auf der Nikolaistraße ist vor dem Eingang zum Becken ein runder schwarzer Stein (Kalkstein?) in den Boden eingelassen mit der Inschrift „Holm/Nixe/3. Sept 1977/Ulrich/Beier“ (d. 25cm). Auf dem Sockel der Skulptur ist rechts oben die Signatur „Ulrich Beier 1976/1977“.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Skulptur: Graffiti, Schmutz und Grünbelag, im Gesicht der Nixe ein weißer Fleck, Kaugummi?, Aufkleber.

Sockel: starker Grünbelag, Vogelkot

Der Stein von Sockel und Skulptur ist porös mit kleinen Löchern, Ausbrüchen und Kratzern.

Becken und Stufen sind verschmutzt, mit Grünbelag, Unkraut. Einzelne Stufenplatten sind gebrochen.



Objekt/Nr.: Betonfiguren / 9

Künstler: ?

Standort: Fördegymnasium, Elbestr. 10, Schulhof

Material: Beton, farbig gefasst

Maße: unterschiedlich, ca. B 200-400 cm, T 25 cm, H ca. 300 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

7 Figuren in „Strichmännchen“-Manier aus Beton gegossen und stellen unterschiedliche Bewegungen dar. 2 stehen einzeln, 5 sind nebeneinander zu einer Gruppe aufgestellt. Alle sind weiß bemalt, außer der mittleren Figur der Gruppe. Diese ist in Schwarz-Rot-Gelb, den Farben der Deutschlandflagge, bemalt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Farbe platzt an vielen Stellen ab. Löcher, starke Verschmutzung durch Grünbelag, Schmutz, Graffiti. Reinigung und neuer Farbanstrich sind dringend zu empfehlen.

Buschwerk sollte bei der Gruppe entfernt werden. Einige Figuren sind sehr eingewachsen.

Objekt/Nr.: Relief mit Schriftzug, Eingangstafel / 10

Künstler: ?

Standort: Fördegymnasium, Elbestr. 10, vor dem Haupteingang auf Betonmauer

Material: Beton, farbig gefasst

Maße: B 272x T 30 cm, H 125 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Betonplatte mit blau-weißem Schriftzug „Fördegymnasium“ und Rahmung aus Beton.

Unter dem Schriftzug befindet sich ein in blau aufgemaltes Zeichen.

Verschalungsspuren. Rück- und Oberseite unbemalt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Graffiti, Schmutz, Farbe blättert an Seite ab.

Objekt/Nr.: Kunst am Bau, Skulptur / 11

Künstler: Ulrich Lindow

Standort: Petrischule, Apenrader Str. 164, Schulhof, vor der Sporthalle

Material: schwarzer Granit

Maße: 78x73 cm, H 95 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1984



Beschreibung:

Auf einer kleinen Anhöhe ist ein Stein errichtet worden, eine abstrakte Steinskulptur, unten rechteckig, nach oben hin leicht gedreht und abgerundet, wellenähnlich. Die gesamte Anhöhe ist mit kleinen Pflastersteinen gepflastert. Darum stehen vier halbrunde Bänke auf je 3 Granitsockeln mit Holz Sitzflächen. Hinter jede Bank steht im Quadrat ein Baum (Buchen).

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Grünbelag und Flechtenbewuchs, kleine Löcher.

Die Sitzbänke sind verrottet und voller Grünbelag. Die Pflasterung ist voller Moos und Unkraut.



Objekt/Nr.: Skulptur „Flying Bird“ oder „Flowing Bird“? / 14

Künstler: Ronnie Graham, Galway/Irland

Standort: Hannah-Ahrendt-Schule, Friesische Lücke 17, Gebäude B,
Pausenhalle, über Treppenhaus B 105/106

Material: Mooreiche, Granit

Maße: ca. 100x30 cm, H ca. 80 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1996



Beschreibung:

Aus Mooreiche geschnitzter Vogel mit langem Schnabel und langem Körper mit hoher Schwanzspitze nach rechts geschwungen. Der Kopf ist nach innen geneigt, keine Beine sichtbar, da der Vogel auf einem rötlichen Granitstein montiert ist.

Die Skulptur ist über der Treppe auf kleinen weißen Wandpodest angebracht.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

An der Rückseite Holz an kleinen Stellen abgerieben, evtl. Wurmstich, da Krümel auf dem Podest sind. Sehr staubig. Nur mit einer Leiter zu reinigen.

Sonstiges:

www.irishbogwoodsculpture.com

Objekt/Nr.: Licht- und Brunnenstele / 15

Künstler: Uwe Appold, Flensburg

Standort: Holm 39, vor der Holmpassage

Material: Edelstahl V2A, farbig gefasst, Brunnen, Beleuchtung

Maße: d 37 cm, H ?

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1998



Beschreibung:

runde, blau lackierte Lichtstele aus Stahl, schief einbetoniert. Stele schließt mit Stahlspitze ab. Im oberen Bereich verschieden große Löcher aus denen ehemals Licht strahlte. Im Inneren gelb und weiß strahlende Neonbeleuchtung. Kleine Infotafel am Objekt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Lichtrohren im Inneren sind defekt (bei Holm-Sanierung 2007 zerstört?). Farbabrieb an vielen Stellen, starker Grünbelag, kleine Graffiti, Aufkleber, Kratzer.

Brunnen ist nicht mehr vorhanden (bei Holm-Sanierung 2007 zerstört).

Sonstiges:

Mit der Konzeption soll an Beziehung des Holmes zur Straße Süderhofenden erinnert werden und an die vielen Brunnen, die es ehemals am Holm gab und Treffpunkte der Menschen waren.



Objekt/Nr.: Schriftinstallation „Stadtbibliothek“ / 17

Künstler: Elsbeth Arlt

Standort: Süderhofenden 40, Fassade

Material: Edelstahl

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2007/2007



Beschreibung:

17 Zeichen formen den Schriftzug „stadt ^bibliothek“, das Zeichen ^ ist zweimal untereinander montiert. Der gesamte Schriftzug ist senkrecht von unten nach oben lesbar, und in zweifacher Ausführung an den Seiten der vorspringenden Fassade der Stadtbibliothek angebracht. Die Buchstaben des Namens sind anthrazitfarben, das Zeichen grau, auf rötlich-sandfarbener Fassade.

Schriftart ist die klassische Antiqua.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Leichte Kratzer, sonst sehr gut.

Sonstiges:

Zusammenarbeit mit Ulrike Eckstein, Andrea Hagestedt GbR Grafikdesign und visuelle Konzepte, Kiel.

Objekt/Nr.: Pappelskulptur / 18

Künstler: Stefan Pietryga

Standort: Am Kanalschuppen, Hafenspitze

Material: Bronze

Maße: 90x85 cm, H ca. 245 cm, Sockel: 118x118 cm, H 51 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2000



Beschreibung:

Holzimitierende Bronzeskulptur auf Betonsockel. Aus einem „Baumstamm“ wächst eine Pappel. Grüne Patina und grobe Meißelspuren sichtbar.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Infotafel fehlt, Halterungen noch vorhanden.

Auf die Skulptur wurde rote, orange und gelbe Farbe aufgebracht. Farbkleckse befinden sich auf dem „Stamm“. Vereinzelt Aufkleber und Vogelkot.

Der Betonsockel hat Risse und ist durch Grünbelag und Flechten verschmutzt.



Pappelskulptur nach dem Jahreswechsel 2015/16

Sonstiges: Zwei weitere Pappelskulpturen desselben Künstlers (aber aus anderem Material) befinden sich auf dem Gelände der Europa-Universität (Campus), Objekt ...

Objekt/Nr.: Ringförmige Leuchtinstallation (Kunst am Bau) / 19

Künstler: Birgit Jensen, Düsseldorf

Standort: Fridtjof-Nansen-Schule, Elbestr. 20, Außenfassade, am Haupteingang

Material: Aluminium?, Beleuchtung

Maße: 400x403 cm, T 15 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2000



Beschreibung:

Ringförmiger Leuchtkasten mit Rasterdruck an der Fassade rechts neben dem Haupteingang der Schule. Ohne Beleuchtung hat der Ring grau-weiß changierende Farbe, im Dunkeln leuchtet er bläulich-weiß.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Funktionstüchtig.

Sehr guter Zustand.

Sonstiges:

Fotos www.birgitjensen.de

Objekt/Nr.: Hörnerplatz / 20

Künstler: Thomas Jaspert, Michael Harder

Standort: Ochsenweg, Flensburg-Weiche, Kreisverkehrsinsel

Material: Eichenholz, Kupfer

Maße: H ca. 200 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: /2001



Beschreibung:

Ochsenweg-Symbol in Form von zwei stehenden, sich leicht kreuzenden Hörnern aus geschwärztem Eichenholz mit Kupferblechspitzen. Sie stehen auf einer runden Erhöhung, eingefasst von kleinen Felssteinen. Hier auf der Verkehrsinsel.

Erinnerung an den mittelalterlichen Ochsentrieb entlang des Ochsenweges von Norden nach Süden.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Risse im Holz, Vogelkot, Patina auf Kupferblech.

Sonstiges:

Von Aktionsgemeinschaft Gesunder Stadtteil Weiche mit Unterstützung der Stadt am 29.05.2001 errichtet.

Geschenk an die Stadt. Sponsoren sind Unternehmen, Bürger Weiches, Flensburger Vereine (VVF u.a.) und Stiftungen.

Bisher mehr als 14 Hörnerplätze in Schleswig-Holstein entlang des Ochsenweges.

Arbeitsgemeinschaft Ochsenweg, Dr. Reimer Witt verantwortlich für bauliche Ausführung?

Objekt/Nr.: „Wand für neue Musik“, Kunst am Bau / 22

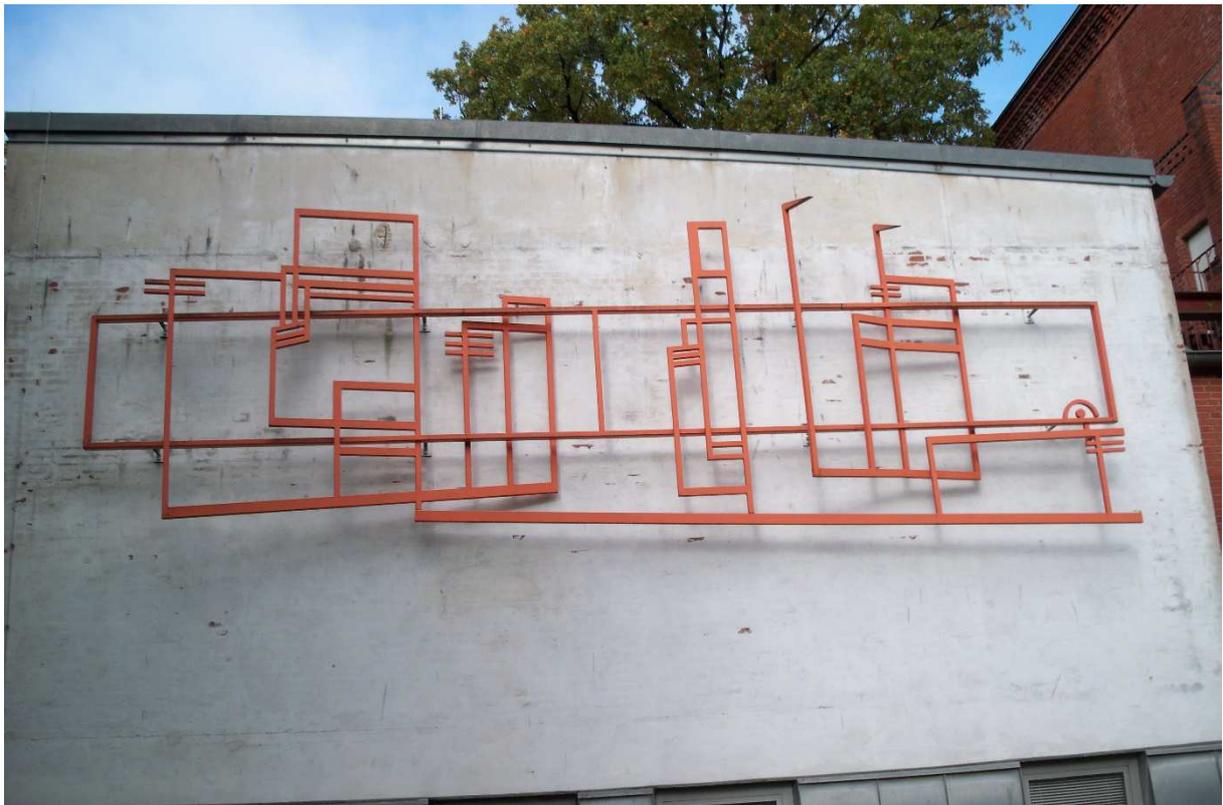
Künstler: Hansjörg Schneider

Standort: Museumsberg 2, Anbau der Orchesterprobe, Fassade nach Süden

Material: Stahl

Maße: B ca. 600 cm, H ca. 200 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: /2001



Beschreibung:

Dreidimensionale Linienstruktur in Orange mit Halterungen an die weiße Fassade gebracht. Die Linien symbolisieren eine Partitur des Musikstücks „Mobile for Shakespeare“ des Komponisten Haubenstock-Ramati. Ein Modell aus Holz ist im Depot des Museumsbergs.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Sehr gut. Leichter Grün- und Schmutzbelag.

Objekt/Nr.: Installation „Seriöse Falte“ / 25

Künstler: Katrin Schmidbauer, Kiel

Standort: Stadttheater, Foyer, zu Seiten der Bar

Material: Samt, gebogene Aluminiumbänder

Maße: jeweils L 560, T 20, H 385 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2004/2005



Beschreibung:

2 lilafarbene Vorhänge aus Samt hängen an den Wänden zu Seiten des Bartresens. Am unteren Saum sind Aluminiumbänder gebogen angebracht, so dass die Vorhänge in Wellen fallen. Sie sind mit Halterungen an die Wände montiert.

Infotafel an der Wand.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Der rechte Vorhand ist unten an einigen Stellen gerissen, so dass die Aluminiumbänder sichtbar lose herab hängen. Der Stoff des linken Vorhangs ist an der Verbindung Stoff-Aluminiumband an einigen Stellen gerissen. Beide Vorhänge sind leicht ausgebleicht.

Sonstiges:

Gestiftet von der Stiftung Stadt Flensburg und den Flensburger Theaterfreunden e.V.

Objekt/Nr.: Brunnen „Feuerhahn“ / 28

Künstler: Hans Ruprecht Leiß (Entwurf), Claus Lindner, Prenzlau (Ausführung)

Standort: Berufsfeuerwehr FL, Munketoft, Ecke Bahnhofstr.

Material: Kupfer, Stein

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: ?



Beschreibung:

In Brunnenbecken steht auf einem Betonsockel ein Hahn aus Kupfer, der Körper ist umschlungen von einem Feuerwehrschauch, aus diesem Schlauch ergießt sich Wasser auf den Hahnenkamm und läuft an der Figur herunter wieder in das Becken.

Am Betonsockel ist eine Tafel aus Glas angebracht mit Name „Feuerhahn-Brunnen“ und den Sponsoren. Eine weitere kleinere Tafel ist ohne Aufschrift.

**Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:**

Der Brunnen ist in Betrieb. Das Becken weist Grünbelag und Verschmutzung durch Blätter auf. Am Betonsockel sind Rostflecken von der Skulptur. Die Infotafel ist kaum lesbar, verschmutzt und mit Rostbelag.

Der Hahn weist bräunlichen Belag auf, vermutlich durch den Wasserlauf. Eine Reinigung wäre bald anzuraten. Vom Schlauchende ist evtl. ein Stück abgebrochen (war nicht erkennbar).

Sonstiges:

Sponsoren laut Infotafel

Feuerwehr kümmert sich wohl um Reinigung und Pflege.

Objekt/Nr.: 4 Stelen / 29

Künstler: Heinrich Oettinger, Flensburg

Standort: Platz vor dem Margarethenhof, Am Margarethenhof/Johannisstr.

Material: Granit, rötlich

Maße: 1. 39x28 cm, H 146 cm, 2. 35x26 cm, H 137 cm, 3. 34x22 cm, H 118 cm,
4. 36x29 cm, H 128 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: /2004. Eingeweiht bei einem Fest des Vereins zur Erhaltung der Östlichen Altstadt am 03.09.2005.



Bürgermeister Helmut Trost und Brigitte Hasler, Verein zur Erhaltung der Östlichen Altstadt, bei der Einweihung der Stelen am 03.09.2005



Stele mit Gravur einer Feile



Stele mit Gravur einer Zange



Stele mit Gravur eines Hammers



Stele mit Gravur einer Handsäge

Beschreibung:

4 Stelen sind ungleichmäßig an den Außenseiten des Platzes verteilt. Die Vorderseiten sind mal Richtung Platz (2, 4), mal Richtung Straße (1,3) gerichtet.

1. Stele mit Gravur einer Feile. Oben und Rückseite eckige Spur einer Feile ausgespart, Rückseite z.T. bossiert.
2. Stele mit Gravur einer Zange (Schmiedezange). Rückseite z.T. bossiert.
3. Stele mit Gravur eines Hammers. Oben und Rückseite 3 runde Erhebungen und 1 Lock ausgearbeitet, Rückseite z.T. bossiert.
4. Stele mit Gravur einer Handsäge. Oben, rechte Seite und Rückseite runde „Sägespur“. Rückseite z.T. bossiert.

Alle Stelen weisen an linker Seite Gravur mit 2 Zeichen wahrscheinlich als Signatur auf. Die Werkzeuge sollen an die Arbeit in der Eisengießerei des Margarethenhofes erinnern, die von ca. 1844 bis 1961 bestand.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

1. Moos- und Grünbelag. Kleine, wenige Kerben im Stein
2. Moos- und Grünbelag. Kratzer.
3. Moos- und Grünbelag.
4. Starker Moos- und Grünbelag. Kratzer und Risse im oberen Bereich

Objekt/Nr.: Skulptur „Großes Stück über die rechte Hand“ / 31

Künstler: Volker Tiemann, Kiel

Standort: Elbestr., zwischen Fridtjof-Nansen-Schule, Elbestr. 20 und Fördegymnasium vor dem Regenwasserbecken

Material: Bronze

Maße: 54x54 cm, H 140 cm, Betonsockel: 84x84 H 181 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2008



Beschreibung:

Bronzeskulptur auf Betonsockel auf einem Aussichtspunkt zum Regenwasserbecken. Eine Frau oder Mädchen mit langen, glatten Haaren steht auf einem Stuhl, hat ihren rechten Arm ausgestreckt und betrachtet ihren rechten Handrücken. Die Skulptur hat einen runden Sockel, der auf einem quadratischen Betonsockel montiert ist.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Viel Grünbelag. Reinigung ist notwendig. Die grüne Patina ist in Ordnung.

Betonsockel: Aufkleber, Schmutz- und Grünbelag, Rostflecken von der Skulptur.



Objekt/Nr.: Skulptur „Baum-Blatt-Motiv“ (Kunst am Bau) / 32

Künstler: Ulrich Beier, Flensburg

Standort: Fridtjof-Nansen-Schule (ehemals Fördegymnasium), Elbestr. 20, vor der Aula, zur Elbestr., ehemals an Fassade

Material: Kirchheimer Muschelkalk; Sockel: Basalt

Maße: 200x26 cm H 105/180 cm (ohne/mit Sockel)

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1963



Beschreibung:

Abstraktes Baum-Blatt mit Vertiefungen und Durchbrüchen im grauen Muschelkalkstein. Die Rückseite ist glatt. Die Skulptur steht auf einem quer zu ihr gedrehten Sockel aus schwarzem, offenporigen Basalt und ist mit einer weißen Fuge mit der Skulptur verbunden.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Auf Skulptur kleine Flechten, leichter Grünbelag und Schmutz. Die Ränder sind abgerieben und kleine Teile herausgebrochen. In der Mitte wo der Sockel ansetzt sind 2 geflickte Stellen mit Mörtelfuge. Der Mörtel löst sich aus den Fugen.

Auf der Rückseite Vogelkot.

Sonstiges:

Weißer Fuge zwischen Sockel und Skulptur stört optisch.



Objekt/Nr.: Wandreliefs, 3-teilig / 33**Künstler:** Ulrich Beier, Flensburg**Standort:** Fridtjof-Nansen-Schule, (ehem. Fördegymnasium), Elbestr. 20, Aula,
Wand über den Eingängen**Material:** Beton? verputzt, farbig gefasst**Maße:** ein Relief B ca. 675 x H 122 cm, T ca. 3 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 1966/1966**Beschreibung:**

3-teiliges Wandrelief in grau-weiß. Rechteckig liegende Felder an einer Längsseite der Aula mit 3 abgewandelten Motiven. Kleine und große Vertiefungen wirken baumartig im Gesamtblick. Durch Farbe werden die 2 Reliefebenen hervorgehoben: Weiß für die tief liegenden, Grau für die wandbündigen Formen.

Signatur auf dem linken Relief, links unten „Ulrich Beier 1966“

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Linkes Relief: senkrechte große und kleine Risse! Kleine abgebrochene Ecke wurde repariert und mit Rauputz sichtbar gelassen.

Alle Reliefs: Staubablagerungen, Löcher im weißen Putz (ursprünglich?), kleine Fehlstellen.



Relief links



Relief Mitte



Relief rechts

Objekt/Nr.: „Gerettet“ Skulptur / 34

Künstler: Adolf Brütt

Standort: Museumsberg

Material: Bronzeplastik (Nachguss)

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: /2010



Beschreibung:

Standbild „Gerettet“ (auch „Der Fischer“ und „Fischer eine Ertrunkene tragend“), 1887 von Adolf Brütt in Gips geschaffen, Original 1894 in Bronze gegossen von der Gießerei Gladenbeck und Sohn, Berlin, aufgestellt 1907 vor der Nationalgalerie in Berlin. 1928 auf Betreiben von Museumsdirektor Fritz Fuglsang als Leihgabe nach Flensburg geholt. Auf Granitsockel Gestalt eines Fischers in der Tracht von Møltenort, Modell hatte der Møltenorter Fischer Klaus Löptin gestanden. Das Original wurde wieder in der Nationalgalerie auf der Berliner Museumsinsel aufgestellt. Auf Initiative des Verschönerungsvereins Flensburg wurde daher ein Abguss gefertigt, der 2010 auf dem Museumsberg enthüllt wurde. Ein weiterer Abguss steht seit 1991 im Ostseebad Heikendorf-Møltenort. Schenkung des Verschönerungsvereins „zum ewigen Verbleib“.



Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015: Keine Schäden.

Sonstiges: Flensburger Tageblatt vom 19.04.2010

Objekt/Nr.: Glasarbeit / 35

Künstler: Beate Wassermann, Hamburg

Standort: Grundschule Engelsby, Pausenhalle

Material: Farbe auf Glas

Maße: B 145 x H 260 cm, große Scheibe B 201,5 x H 260 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2010



Beschreibung:

An 5 Glasscheiben (2x2 und mittig eine große Scheibe) der Pausenhalle sind Malereien aufgebracht. Bunte rechteckige Farbflächen wechseln mit Linien und Kreisen der Scheiben. Die Wisch- und Malspuren sind deutlich sichtbar. Farben sind Grün, Orange, Gelb, Blau und Rot.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Originalzustand. Keine Gefahr, da die Malschicht zwischen den Scheiben aufgetragen wurde.

Sonstiges:

Fotos siehe www.beatewassermann.de





Objekt/Nr.: Stelen zur Städtepartnerschaft / 37

Künstler: Uwe Appold, Flensburg und Lars Fischer

Standort: Am Bundesbahnhof, Bahnhofsvorplatz

Material: Stahl, Eisen?, Rostschicht

Maße: H je 250 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Das Denkmal zur Städtepartnerschaft besteht aus 4 Stelen mit senkrechten Schriftzügen Carlisle, Flensburg, Neubrandenburg und Slupsk. Sie sind im Halbkreis auf runden Platten aufgestellt, die wiederum einbetoniert sind. Dahinter befindet sich ein schienenähnliches Band mit kleinen Stützen aus dem gleichen Material. Dieses ist auf einem Betonsockel montiert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

In Ordnung.

Sonstiges:

Objekt/Nr.: Prometheus, Denkmal an Opfer der NS-Herrschaft / 39

Künstler: Clemens Strugalla, Weisel

Standort: Norderhofenden, Platz vor der Alten Post

Material: Muschel-Kalkstein, Sockel aus Ziegelstein, Bronzeschriftband

Maße: 160x116 cm, H 235 cm, Sockel: 130x95 cm, H 84 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: /2013



Beschreibung:

An Prometheus-Skulptur von Joseph Hebroni von 1955 orientiert. Aus einem Stein gehauen.

Ein nackter muskulöser Mann (Prometheus) umfasst nach vorn gebeugt, bedrängend mit beiden Armen 3 nackte Menschen. Diese kauern nackt nebeneinander: Eine Frau links stehend, ein Mann in der Mitte kopfüber auf einem Unterarm, eine Frau rechts hockend und den Kopf nach oben in die Mitte drehend. Sie symbolisieren Auflehnung, Leid und Unterdrückung. Bis auf die 4 Figuren ist der Stein bossiert und geriffelt.

Signatur CS an linker Seite.

Skulptur ist auf Backsteinsockel angebracht. An Sockel umlaufend ein Bronzeband mit Inschrift „Im Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“, sonst Ritzspuren.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

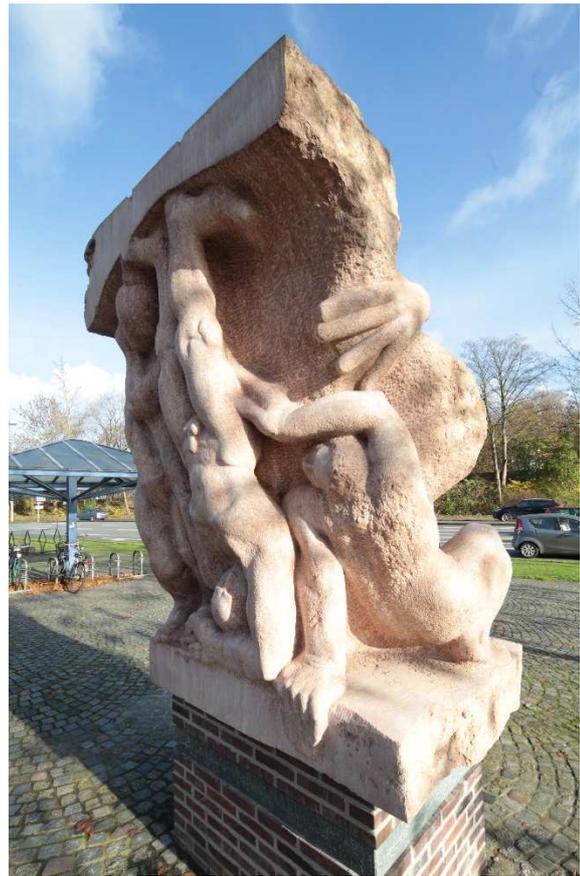
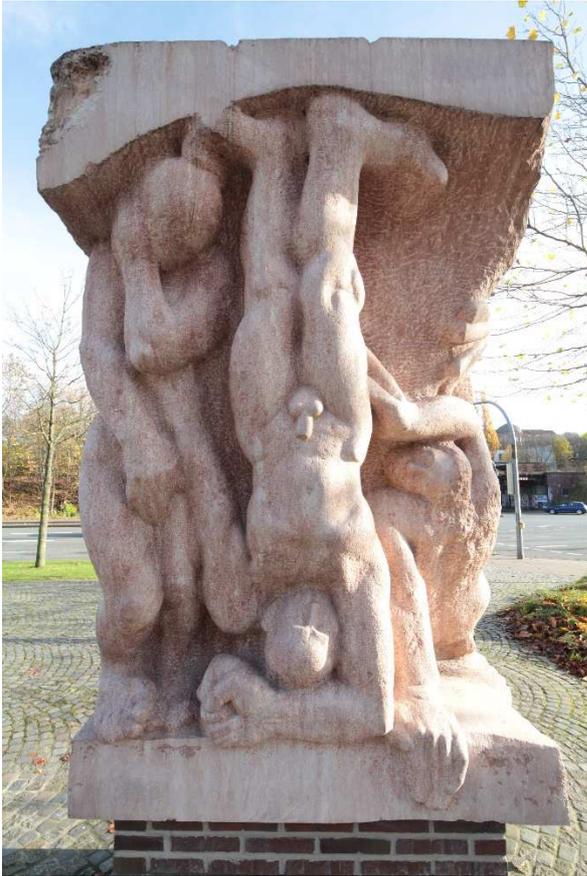
Steinskulptur: Moosbefall im oberen Bereich. An Front unten links großer langer Riss (evtl. ursprünglich). Allseitig Abplatzungen an Figurensockelplatte. Kleines Loch an rechter Seite. Sonst sauber und guter Zustand.

Sockel: geringer Grünbelag, Salpeterausblühungen. Einige Fugen fehlen an unterster Backsteinschicht.

Bronzeband: grüne Patina

Sonstiges:

Auftrag von der städt. Kunstkommission.



Objekt/Nr.: Deserteursdenkmal / 40

Künstler: Miloudi Assila

Standort: Platz der Gärtner, Rote Str.

Material: Marmor, Backstein, Metall (Buchstaben)

Maße: 87x199 cm (Relief)

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1994/2013



Beschreibung:

In die gelbe Backsteinwand eingelassenes Marmorrelief. Links davon montierte Einzelbuchstaben aus Metall, die den Schriftzug „... für Menschen, die/sich nicht missbrauchen/ließen für einen/verbrecherischen Krieg“

Auf dem Relief ist die Rückenansicht eines Mannes in Hemd und Hosen dargestellt. Darunter, an der Unterkante des Reliefs, liegt die Kleidung eines Soldaten: Helm, Tasche, zerbrochenes Gewehr. Diese hat der Mann abgelegt. Die freie Fläche des

Reliefs trägt Meißelspuren in kurzer Strichform. Rechts oben als Signatur ein Kreis mit Zeichen „MA“.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Relief: Schmutz, etwas Flechtenbelag, ca. 10 cm langer, senkrechter Riss im oberen linken Bereich.

Buchstaben: kleine Schmutzspuren, weiße Flecken (Korrosion?)

Sonstiges:

Das Denkmal wurde 1994 von der Flensburger Gruppe „Christen für die Abrüstung“ in Auftrag gegeben, die Stadt wollte es aber nicht aufstellen. Daher stand es in einem Flensburger Hinterhof v. Claus Kühne, einem Mitglied der Friedensgruppe.

2012 Beschluss der Ratsversammlung, das Denkmal aufzustellen.



Objekt/Nr.: Blaues Betonrelief / 43

Künstler: Uwe Appold

Standort: Technisches Rathaus II, Schützenkuhle 26, Wand am Parkplatz

Material: Beton

Maße: 200x200 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1967?



Beschreibung:

Blau bemaltes Betonrelief mit geometrischen Mustern im Hochrelief. Meist Rechtecke als Form. Auf weißer Platte an einer Wand auf dem Parkplatz montiert.

Vorheriger Standort zwischen Stadtbücherei von 1962 (Süderhofenden 42, abgebrochen) und Möbelhaus Kellermann/später Techn. Kaufhaus Brinkmann, (Angelburger Straße 31-33, abgebrochen). Ca. 2005 zum Technischen Rathaus II transloziert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Efeubewuchs, dringend zu entfernen!

Abplatzungen von Farbe und Beton am Relief, 2 schwarze, runde Reste von Schaumstoff.



Objekt/Nr.: 2 Betonreliefs / 44

Künstler: unbekannt

Standort: Technisches Rathaus I, Am Pferdewasser 14, Hof, ursprünglich an der Fassade der Stadtbücherei, Süderhofenden 42

Material: Beton

Maße: 170x300 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1962?



Beschreibung:

Die Betonreliefs sind ähnlich der Reliefs an der Comeniuschule (Nr. 50) mit geometrischen Mustern im Hochrelief versehen.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Etwas Grünbelag, Vogelkot.

Sonstiges:

Vor Abbruch gerettet.

Objekt/Nr.: Metallrelief, Kunst am Bau / 48

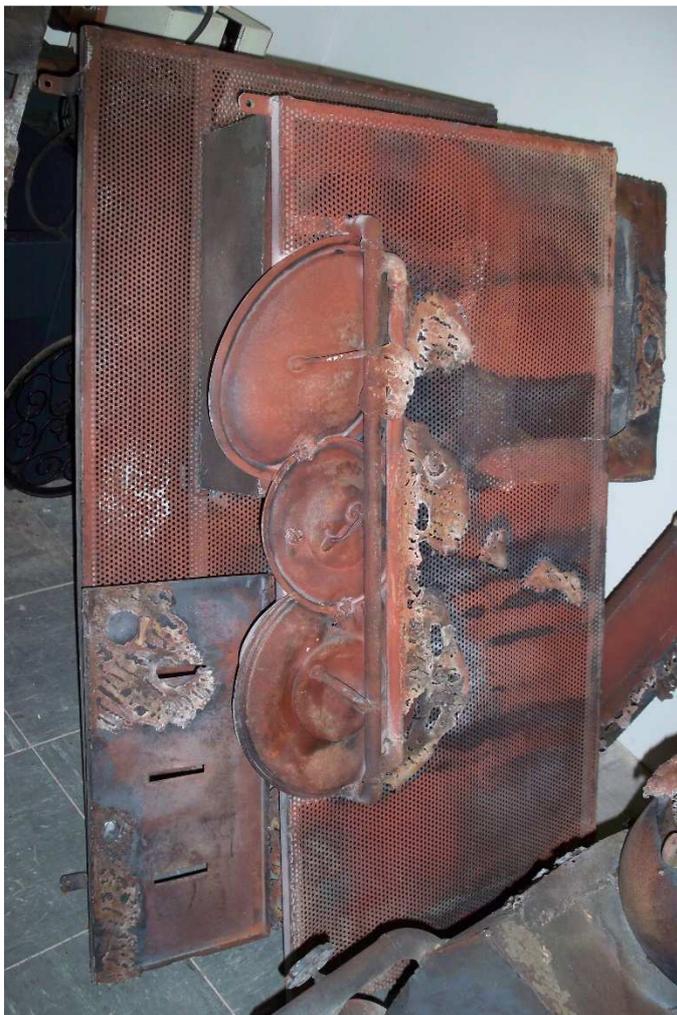
Künstler: Uwe Appold, Flensburg

Standort: eingelagert in der Petrischule, ursprünglich JAW, Am Dammhof 7, Außenfassade

Material: Stahl u.a.

Maße: L ca. 800 cm, H ca. 120 cm (gesamt)

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1980



Beschreibung:

Mehrteiliges Relief aus verschweißten und gelöteten Küchengeräten, Heizungsrohren und anderen Alltagsobjekten. Als Hintergrund dienen Fliesentableaus in einem Eisenrahmen. Das gesamte Relief ist Rostfarben, z.T. mit rostfarbener Farbe besprüht.

Das Relief entstand in Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Betreuern und Lehrkräften des JAW.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Das Relief wurde 2013 demontiert als das JAW in die Eckener Straße umzog. Die Einzelteile sind auf zwei Räume verteilt in der Petrischule untergebracht, sollen aber zukünftig im JAW im Keller aufbewahrt werden. Laut Herrn Thede ist geplant (2016?), das Relief an die Außenfassade in der Eckener Str. anzubringen, in Absprache mit dem Künstler.

Sonstiges:

Finanziert aus Landeszuwendungen Kunst am Bau, freihändig vergebener Auftrag an Künstler.



Objekt/Nr.: Betonreliefs, Fassadengestaltung / 50

Künstler: ?

Standort: Nord- und Südflügel des Altbaus der Comeniuschule, Drosselweg 12

Material: Beton

Maße: Plattengröße ca. 100x80 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: ?



Beschreibung: Am Nord- und am Südflügel des Altbaus der Schule befindet sich ein Band aus Reliefplatten mit geometrischen Formen und Linien. Es gibt zwei Arten von Motiven, die sich abwechseln. An den Flügeln befinden sich je 5 Reliefplatten an Ost- und Westseite und je 20 Platten an der Nord- bzw. Südseite. Die Platten sind entsprechend der Fensterachsen zwischen EG und 1. OG angebracht. An den Seitenflügel befinden sich Waschbetonplatten statt Fenster darüber.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Platten sind teilweise durch Verschmutzung schwarz, bes. am Nordflügel. Vereinzelter Moosbefall.

Am Südflügel sind die ersten 2 Reliefs der Westseite eingeschnitten, so dass Teile fehlen, um Platz für den Verbindungsbau des Schulneubaus zu schaffen.

Sonstiges:





Objekt/Nr.: Glasfenster (Kunst am Bau) / 51

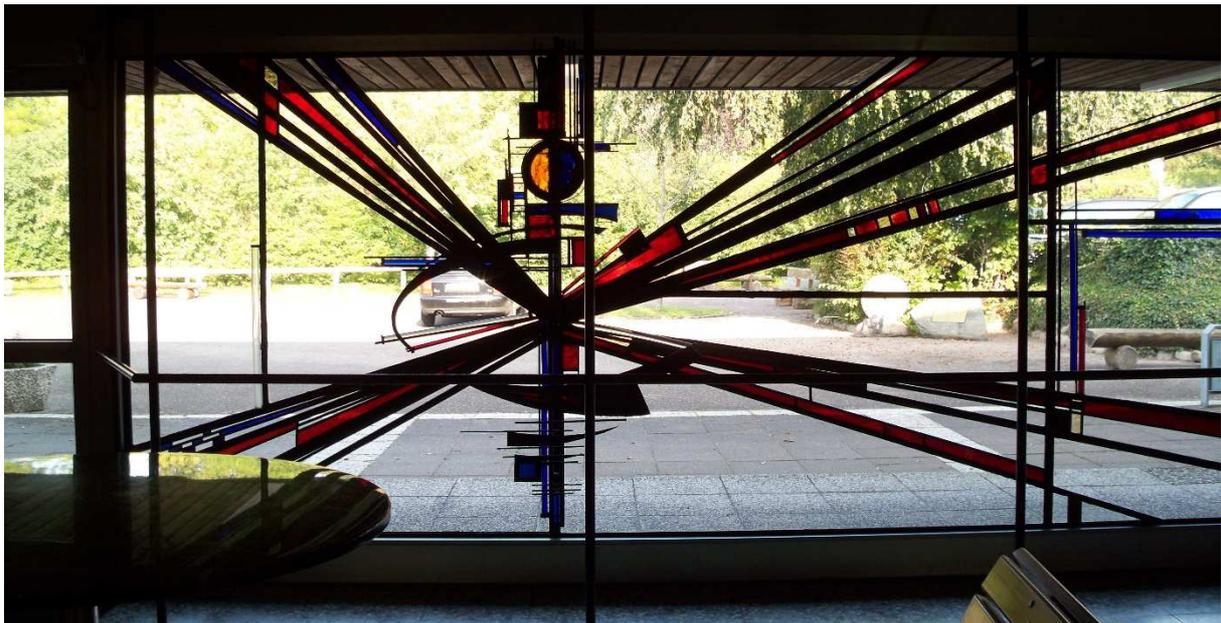
Künstler: Ernst Günter Hansing

Standort: Wirtschaftsschule HLA, Marienallee 5, Eingang, Vorhalle

Material: Glas, Blei

Maße: L 428 cm, H 200 cm, T max. 24 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1971



Beschreibung:

Rechteckiges, zwischen 2 Eingängen positioniertes Glasfenster mit verschiedenen farbigen Glaseinsätzen in Rot, Blau, Gelb, Weiß. Die Gläser sind zu einer abstrakten Figur geformt, die 3-dimensional in die Vorhalle ragt. Eine geometrische Figur ist im linken Drittel vor die Buntglasfenster gesetzt. Im rechten Drittel ist ein Rechteck aus verschiedenen Glasröhren vor das Fenster gesetzt. Dazwischen befinden sich strahlenförmige Glaseinsätze.

Zum Schutz hat die Stadt vor einiger Zeit ein Geländer als Abstandhalter ca. 1m vor das Fenster gesetzt.

Von außen ist sind einige Bleistreben mit Kitt versiegelt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Kitt an vielen Stellen herausgebrochen, staubig, Glas ist an einigen Stellen gesprungen. Das Objekt wackelt sehr, wenn die Eingangstüren betätigt werden.

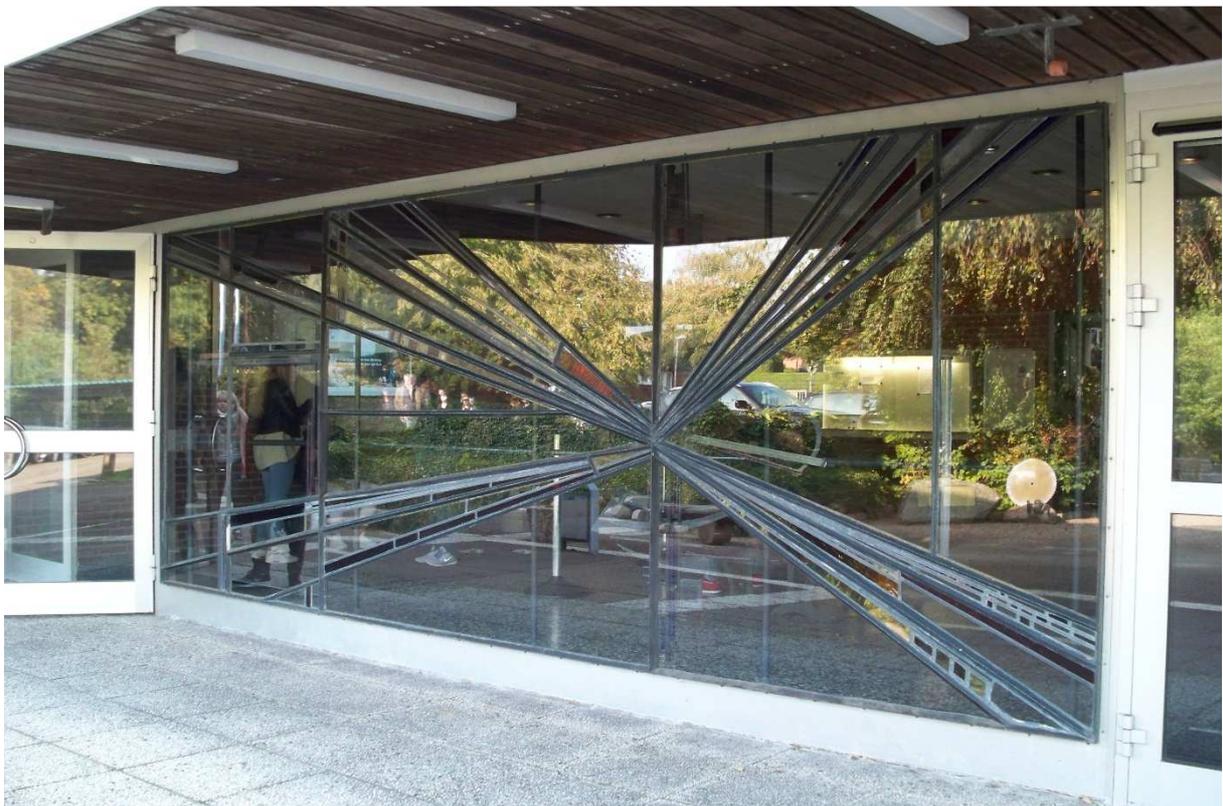
Eine Halterung für eine Glasröhre ist leer, aber keine zweite vorhanden. Evtl. soll das so oder es fehlt eine Glasröhre.

Reste der Heizungshalterungen noch vorhanden.

Außen: Schmutz, Kittausbrüche, rostige Stellen, Fehlstellen mit weißen Putz geflickt

Sonstiges:

Energetisch schlecht, da Einfachverglasung. Frau Buck (stllv. Schulleiterin) wünscht sich Informationstafel. Laut Frau Buck kann nur eine Glaserei (ehemals Günter Kruse) in Flensburg für die Kitt- Reparaturen beauftragt werden.



Objekt/Nr.: 4 abstrakte Skulpturen / 52**Künstler:**

Standort: Fachschule für Technik und Gestaltung, Schützenkuhle 20-24, 1.-3. vor dem Südeingang, 4. vor dem Westeingang

Material: Granit, Eisen, Stahl

Maße: siehe unten

Jahr d. Herstellung/Errichtung:**Beschreibung:**

1. Abstrakte Form, Blütenblattähnlich, aus Granit auf 2 Eisenschienen und 2 Eisenrollen montiert. Grobe Meißelspuren sichtbar. 35x87 cm, H 84 cm
2. Abstrakte Form aus Granit mit Längsrillen, auf 3 Eisenstäben und einer Eisenplinthe montiert. Daneben, ebenfalls auf der Plinthe eine Pyramide aus Metall. 159x50 cm, H 108 cm.
3. Zweiteilige Skulptur aus Granit, nebeneinander stehend, jeweils eckig und im oberen Bereich rund und in einer Spitze auslaufend. Nur im unteren Bereich behauen. Auf Metallplatte im Boden montiert. 58x27 cm, H 126 cm.
4. Abstrakte Form aus Granit mit Meißelspuren an allen Seiten. Auf der Oberseite und Rückseite ist ein blankes Metallband aufgebracht, das nach hinten waagrecht über die Skulptur hinaus absteht und in der Luft hängt. 170x50 cm, H 88 cm

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

1. Starker Grünbelag und Flechten, rote Farbreste auf der Oberseite, Schmutz auf den Eisenschienen.
2. Bunte Farbspuren auf dem Stein (ursprünglich?), Farbabplatzungen, starker Grün- und Rostbelag, Flechten.
3. Starker Grünbelag, Flechten, großer grauer Farbleck.
4. Starker Grünbelag, Flechten, Vogelkot, Farbleck.



Nr. 52 – 1



Nr. 52 – 2



Nr. 52 – 3



Nr. 52 – 4?

Objekt/Nr.: 3 Standbilder / 53

Künstler:

Standort: Fachschule für Technik und Gestaltung, Schützenkuhle 20-24,
Schulhof, an der Seitenfassade von Gebäude 9-10,

Material: Kalkstein?

Maße: H ca. 180 cm ohne Sockel

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

3 Standbilder von Carl Friedrich Gauss, Hans Brüggemann und ? Carstens, jeweils auf einem Backsteinsockel in einer Reihe vor die Fassade gestellt und mit einer Halterung an die Fassade montiert. Auf jeder Plinthe ist der Nachname eingemeißelt. Die Standbilder haben z.T. Attribute: Gauss ist in Robe und mit geöffnetem Buch in der Hand, Brüggemann mit einem Altarrelief dargestellt. Carstens ist in Mantel und Fliege, ohne Attribut dargestellt.

Meißelspuren in Form von Rillen sichtbar.

Ursprungsstandort?

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Grün- und Flechtenbelag. Bei Gauss ist an der Plinthe eine reparierte Bruchstelle und vorn an der Statue Abplatzungen. Bei Brüggemann zwei große reparierte Bruchstellen, bei Carstens vorn Abplatzungen.



Objekt/Nr.: „Oktogonales Zentrum“ Skulptur / 54**Künstler:** Uwe Appold, Flensburg**Standort:** Hannah-Arendt-Schule und Eckener Schule, Friesische Lücke 17, Schulhof**Material:** 1. Edelstahl V2A; 2. Cortenstahl; 3. Balmoral Granit**Maße:** 1. 49x20 cm, H 201 cm; 2. 300x36 cm, H 158 cm; 3. Ca. 280x57 cm, H ca. 140 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 1986**Beschreibung:**

1. Stele aus Edelstahl, einbrennbeschichtet und geschliffen. Anthropomorphe Form, eingeritzte waagerechte Linien, gelbe Farbe an Spitze gedeckt, sonst kleine Farbflecken. Stele steht einzeln neben 2. Und 3.
2. Skulptur aus Cortenstahl, abstrakte Form mit runden und eckigen Formen, charakteristische Rost-Patina, in Hofmitte von Treppe eingefasst.

3. Skulptur aus Granit, Form ähnlich 2., auf der Oberseite sind Linien eingemeißelt. In Hofmitte neben 2. von Treppe eingefasst.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

1. Aufkleber und blaue Farbspritzer
2. An gesamter Skulptur starke Verunreinigungen durch Farbe, Graffiti. Im unteren Bereich Schmutz, wenig Grünbelag
3. Graffiti, starker Moss- und Grünbelag. Ein senkrechter Riss, viele kleine Kratzer (evtl. von Reinigung?)

Sonstiges:

1986 beschränkter Wettbewerb von Stadt FL ausgeschrieben für damalige Berufliche Schulen. 3 Bauabschnitte vorgesehen. Skulpturen „Pylone“ Nr. 55 gehören zu 2. Bauabschnitt.



Objekt/Nr.: „Pylone“ Stelen / 55

Künstler: Uwe Appold, Flensburg

Standort: Hannah-Arendt-Schule und Eckener Schule, Friesische Lücke 17, Schulhof

Material: Balmoral Granit, Finnland, grobkörnig

Maße: 104-112x116-120 cm, H 530 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1991



Beschreibung:

2 rechteckige Stelen aus rötlichem Granit stehen nebeneinander und sind an einer Ecke zueinander gewandt. In der Mitte sind Rundungen eines menschlichen Körpers eingemeißelt, damit man hindurch gehen kann (U. Appold). Die Oberfläche der Stelen weist waagerechte breite und schmale Kerben auf. Der Blick durch die Stelen geht auf die Schulhofmitte zu den Skulpturen des 1. Bauabschnitts (Nr. 58)

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Flechten im oberen Bereich, geringer Grün- und Schmutzbelag, kleine blaue Farbkleckse in der Mitte am Durchgang.

Sonstiges:

1986 beschränkter Wettbewerb von Stadt FL ausgeschrieben für damalige Berufliche Schulen. 3 Bauabschnitte vorgesehen. Skulpturen „Oktogonales Zentrum“ Nr. 58 gehören zu 1. Bauabschnitt.

Siehe Infomappe U. Appold

Objekt/Nr.: Tisch / 56

Künstler: Uwe Appold, Flensburg

Standort: Hannah-Ahrendt-Schule, Friesische Lücke 17, hinter Gebäude B, Grünfläche

Material: Balmoral Granit

Maße: 1. 260x190 cm, H 98 cm, 2. 196x186 H 112 cm; 12 Tonnen
Gesamtgewicht

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1993



Beschreibung:

Zweiteiliger, zerbrochener Tisch auf kleiner Anhöhe im Grünen, von Bäumen umgeben. Die 2 Tischplatten sind aus Granit und stehen auf je 4 Betonsockeln. Allseitig hat der Granit Rillenspuren.

Die Blöcke wurden im Steinbruch durch Ablochen/Bohren auf Maß gebracht. Die Oberflächen sind mit Flammen um 1200 Grad behandelt, so dass alle rauen Teile abplatzen. Keine Verletzungsgefahr.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Moos- und Grünbelag, Vogelkot, Müll, Asche auf dem Stein. Baumbewuchs direkt neben dem Objekt, Grünbewuchs.

Reinigung und Entfernung des Baum-, Grünbewuchses notwendig.

Sonstiges:

Wettbewerbsbeitrag mit Schwerpunkt der Ausbildung Erziehungswissenschaften und Psychologie. Zerbrochener Tisch an dem gemeinsamer Unterricht in der Natur stattfinden kann. Idee versucht Prozesse des Erkennens zu initiieren, die es ermöglichen Getrenntes wieder zu verbinden, sei es auch nur in Gedanken (U. Appold, Infomappe).



Objekt/Nr.: Bronzeskulptur „Gruppenverhalten“ / 57

Künstler: Georg Engst, Hamburg

Standort: Gemeinschaftsschule West, Friesische Lücke 7, Schulhof

Material: Bronze

Maße: 116x62 cm H 155 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1982



Beschreibung:

Ein tischartiger Sockel steht auf 4 runden kurzen Beinen. Auf dem Tisch sind 4x4 aus geometrischen (Kugel-Zylinder-Scheibe) Formen bestehende Figuren platziert. Diesen gegenüber steht eine einzelne Figur. Laut Homepage des Künstlers heißt die Arbeit „Gruppenverhalten“. Die Signatur „ENGST 82“ ist auf der Tischplatte angebracht. Die Arbeitsspuren sind sichtbar gelassen.

Die Skulptur ist auf einer großen Betonplatte auf den Schulhof angebracht.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Oberseite mit kleinen Flechten. Z.T. Patina, sonst sehr guter Zustand.

Vor der Signatur ist der Buchstabe H eingekratzt.

Die einzelne Figur ist leicht schief.

Sonstiges:

Ankauf von Künstler wahrscheinlich durch Schule selbst. Nicht in städtischem Besitz. Skulptur ist im Shop auf der Internetseite www.georgengst.de zu kaufen.



Objekt/Nr.: Kunst am Bau, Schildkröten-Relief / 59

Künstler: Anke Bohstedt, Flensburg

Standort: Stuhrsallee 16-18, vor dem Eingang der Kindertagesstätte, an 2 Wänden zwischen Parkplatz und Eingang

Material: Kupferblech, Beton

Maße: L 490 cm, T ca. 95 cm, H ca. 223 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1976/



Beschreibung:

2 Betonwände stehen als Trennung zwischen dem Parkplatz und dem Eingang der Kita und sind hintereinander versetzt gestellt. Die hintere Wand hat eine gerundete, wellenförmige Oberkante und zwei ovale große Löcher. Eine Schildkröte aus Kupferblech liegt auf der Wanddecke und lässt ihre Beine herabhängen. An der Betonwand (Seite zum Eingang) ist ein Relief angebracht mit einer Schnecke, Muscheln und einer kleinen Schildkröte.

An der vorderen Wand ist ebenfalls ein Kupferblechrelief angebracht, was Muscheln, Algen und einen Krebs zeigt. Die Wand hat ein großes ovales Loch. Unten rechts sind der Name der Künstlerin und das Jahr der Entstehung angegeben.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Hinteres Relief: Rostflecken, Kratzer, Schmutz und Abrieb.

Vorderes Relief: Eine Schraubhalterung fehlt, so dass Relief oben rechts nicht mehr mit der Wand verbunden ist. Kratzer, Abrieb, Schmutzbelag.

An beiden Wänden Graffiti, starker Grünbelag und Flechtenbewuchs sowie Rostflecken.

Sonstiges:

Objekt/Nr.: Wurm oder Schlange Skulptur / 60**Künstler:** Ulrich Beier**Standort:** Kita Tarup, Sandbergweg 17a, Hof, in der Sandkiste**Material:** Krenzheimer Muschelkalk**Maße:** 180x30 cm, H ca. 84 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 1970er Jahre (Bau der Schule)**Beschreibung:**

Wurm oder schlangenartiges Wesen mit offenem Mund (frisst Sand), aufgesetzten runden Augen, geschwungenem Körper und eingerolltem Schwanz. Die Skulptur ist in die Mitte einer Sandkiste auf kleinen Granitsockel montiert.

Starke Ähnlichkeit mit der „Holmnixe“ von U. Beier (Nr. 7)

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Leichter Grünbelag, an Oberseite starke Abnutzung, Fehlstellen vom Spielen der Kinder.

Sonstiges:

Spielelement für Kinder. Wahrscheinlich beim Bau der Schule als Kunst am Bau ausgeführt.



Objekt/Nr.: Kunst am Bau, Wasserspiel mit Drachen-Skulptur / 61

Künstler:

Standort: Integrative Kneipp Kita, Bahnstr. 2, Lichthof

Material: Plastik, Gummi, Metall

Maße: L 210 cm, d. 40 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1995



Beschreibung:

Im Lichthof der Kita ist ein Teich angelegt mit einem Wasserspiel in Form eines Drachen. Ein Plastikrohr fungiert als Körper und ist mit einem Metallgerüst und einem Seil befestigt. Aus Metall oder Plastik sind Zähne und eine Zunge aus rotem Gummi im Rohr geformt. Kleine Ohren aus rotem Gummi sind an der Oberseite des Rohres angebracht. Durch eine Pumpe wird Wasser aus dem Teich zurück in einen Schlauch an der Skulptur geführt, so dass der Drache nach einer Zeitschaltuhr Wasser spuckt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Ehemals kam das Wasser in einem großen Schwall heraus. Durch Reduzierung des Drucks und Bohren eines kleinen Loches im Rachen des Drachen ist es nun ein kleiner Wasserlauf (Reduzierung des Wasserverbrauchs?).

Starker Moos-, Grün- und Schmutzbelag. Ursprüngliche Farbgebung nicht mehr zu sehen. Reinigung ist dringend notwendig.

Sonstiges:

Laut Schulleitung Frau Penkert Kunst am Bau, Kosten 15000 DM.



Objekt/Nr.: Wasserwand / 62

Künstler: Landschaftsarchitekt Wieland Schmidtke, Büro WES & Partner, Hamburg

Standort: Rathausplatz, vor Dienstleistungszentrum

Material: Granit, Aluminium, Beton

Maße: L ca. 3200 cm, H ca. 304 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1997



Beschreibung:

Wand aus vier Lagen einzelnen Granitplatten, die versetzt und unterschiedlich hoch hintereinander stehen. Am rechten Ende sind die Granitplatten versetzt gestellt, so dass 3 Abstufungen in der Wand entstehen. Sie stehen in einem Becken aus Aluminium. Davor liegt eine Betonplatte, rund geschnitten. Die Wand bzw. Becken und Betonplatte werden unterbrochen von dem Eingang zur Tiefgarage. In der Wand sind waagerechte Streifen von unterschiedlicher Höhe und Länge eingemeißelt. Auf der Wand verteilt sind halbkugelförmige Wasserdüsen aus Aluminium. Sie sprühen Wasser in die Höhe an der Wand entlang, das Wasser läuft wieder hinunter in das Becken.

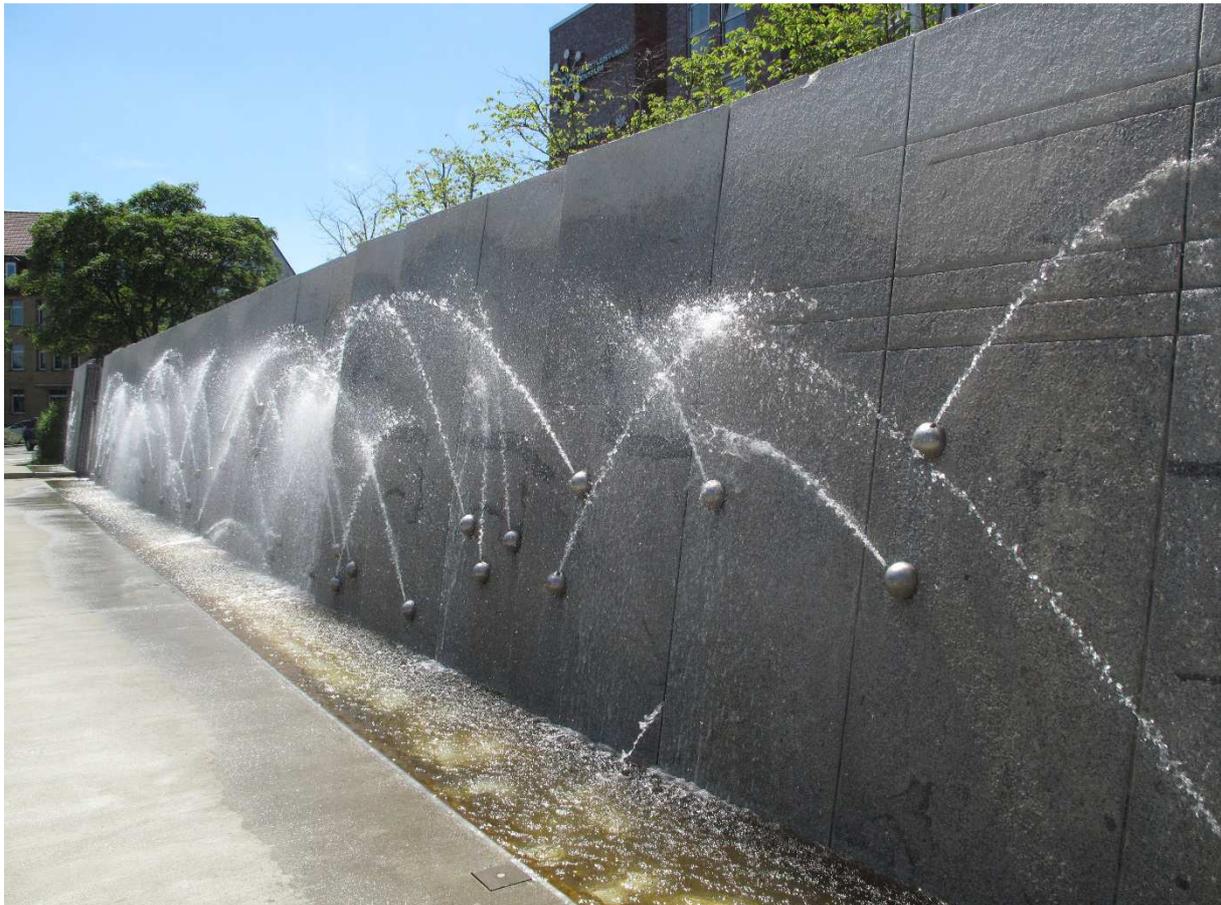
Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

1 Aluminium-Halbkugel fehlt, nur noch der Wasserhahn vorhanden. An der Wand ist ein brauner Schmutzbelag, dort wo das Wasser hinkommt. Risse an linker Seite unten und rechter Seite oben. Auf den Aluminium-Halbkugeln und im Becken ist der weiße Kalkbelag sehr stark. Leichter Grünbelag im Becken. Die Betonplatte weist Schmutz und Kalkflecken auf.

Funktionstüchtig.

Sonstiges:

Die Wasserwand sollte einen Höhengsprung im Platz, der sich aufgrund der vorhandenen Tiefgarage beim Bau des Dienstleistungszentrums Ende 1995 ergab, kaschieren.



Objekt/Nr.: „Seifenbläser“ / 63

Künstler: Heinz Weddig (1870-1946)

Standort: Diakonissenanstalt, Lukashalle, hinter einem Schaufenster

Material: Marmor, weiß

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1898/ ca. 1932 Stadtpark, 2009

Diakonissenanstalt



Beschreibung:

Weißer Marmorskulptur eines kleinen Jungen mit kinnlangem Haar. Er sitzt nach rechts gewandt auf einem zweifach gestuften Marmorsockel, der rechte Arm ist auf den Boden gestützt, die linke Hand hält ein Metallrohr, was er an den Mund geführt hat. Am Ende des Rohrs ist eine Seifenblase aus Glas. Der Junge bläst Seifenblasen.

Signatur „H.Weddig“ auf der rückwärtigen Oberseite des Sockels.

Die Marmorskulptur mit Sockel ist auf einen neuen schwarzen Marmorsockel, hinter einem Schaufenster aus Glas positioniert. Daneben steht eine Infotafel.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

2009 restauriert: restaurierte Bruchstellen und Fehlstellen an Finger der linken Hand, linker Oberarm, rechtes Handgelenk, rechter großer Zeh. Die 1. Stufe des Sockels ist in der Mitte gebrochen. Auf dem Sockel sind braune und dunkle Flecken, ein schwarzer Schuhabdruck. Er ist an den Rändern etwas abgestoßen.

(Die Rückseite ist nicht sichtbar, da Skulptur nicht zugänglich).

Sonstiges:

Geschenk des Künstlers an die Stadt 1932 (Brief Archiv Museumsberg).

Dauerleihgabe des Museumsbergs an die Diako 2009.



Objekt/Nr.: Relief Emmi Leisner / 64

Künstler: Heinrich Oettinger

Standort: Deutsches Haus, Friedrich-Ebert-Str. 7, Foyer, rechts von der Mitteltür zum Wandelgang an der Wand

Material: Bronze

Maße: B 34,5 x H 57,5 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2007



Beschreibung:

Hochrelief mit Kopf von Emmi Leisner, darunter „Emmi/Leisner/*1885 †1958/Die große Flensburger/Kammersängerin“. Am unteren Tafelrand eingeritzt „Gestiftet: Freundeskreis Emmi Leisner/u. Verschönerungsverein Flensburg 2007“. Signatur rechts unten „H. Oettinger“. Kopf, Name und Titel sind blank golden, Geburts- und Todesjahr sind eingeritzt und treten so in den Hintergrund. Der Hintergrund ist schwarz-braun-golden patiniert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Sehr gut.

Sonstiges:

Initiative des VVF. Gestiftet vom Freundeskreis Emmi Leisner und VVF.

Objekt/Nr.: Relief Paul Ziegler / 65

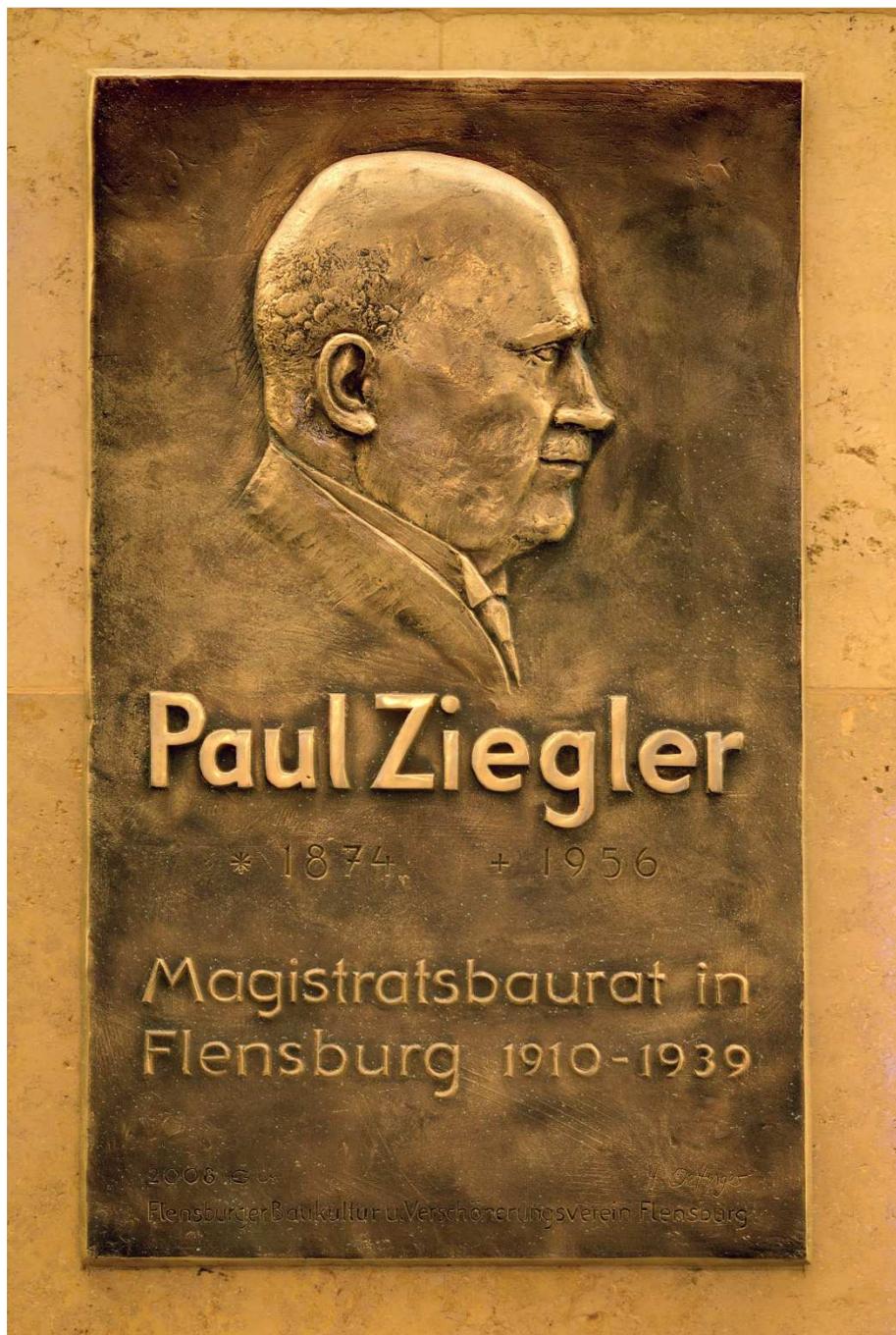
Künstler: Heinrich Oettinger

Standort: Deutsches Haus, Friedrich-Ebert-Str. 7, Foyer, links von der Mitteltür zum Wandelgang an der Wand

Material: Bronze

Maße: B 34,5 x H 57,5 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2008/2009



Beschreibung:

Hochrelief mit Kopf von Paul Ziegler im Profil nach rechts schauend, darunter „Paul Ziegler/*1874 †1956/Magistratsbaurat in/Flensburg 1910-1939“. Am unteren Tafelrand eingeritzt „2008/Flensburger Baukultur u. Verschönerungsverein Flensburg“

Signatur rechts unten „H. Oettinger“. Kopf, Name und Titel sind blank golden, Geburts- und Todesjahr sind eingeritzt und treten so in den Hintergrund. Der Hintergrund ist schwarz-braun-golden patiniert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Sehr gut. Das gesamte Relief ist mit grünen Sprenkeln überzogen, ursprünglich?

Sonstiges:

Initiative des VVF und des Vereins Flensburger Baukultur e.V.

Objekt/Nr.: Skulptur eines Ochsen oder Bullen / 67

Künstler:

Standort: Fruerlund-Schule, Bohlberg 56/58, Schulhof

Material: Kalkstein

Maße: 83x151 cm, H ca. 119 cm; Sockel: 92x160, H 88 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1954/55 (bei Schulbau)



Beschreibung:

Skulptur eines liegenden Ochsen (oder Bullen) mit kleinen Hörnern, Blick nach vorn Richtung Schulhofmitte. Die Skulptur hat eine schmale Plinthe und ist auf einem Backsteinsockel montiert. Auf der Rückseite der Plinthe Signatur eingemeißelt „Rö“.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Flechten- und Grünbelag, Vogelkot, kleine Graffiti spur, kleine Kratzer. Runde Fehlstelle auf linker Seite (Hinterteil) und zwei auf der rechten Seite. Linkes Horn hat alte Bruchstelle, ist wieder angesetzt worden.

Sonstiges:

Entweder Denkmal für Bauleiter der Schule Herrn Bull oder Erinnerung an ursprüngliche Nutzung des Ortes als Weideplatz für Ochs (laut Schulchronik).



Objekt/Nr.: Mauer (Kunst am Bau) / 68

Künstler: Jan Erbin Pfohl

Standort: Falkenbergsschule, Emil-Nolde-Str. 31, Schulhof

Material: Beton, Granitsteine

Maße: L 1800 cm, T 60 cm, H 200 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1968



Beschreibung:

Beim Bau der Schule errichtete Betonmauer zwischen den unterschiedlich hohen Schulhöfen. Die Mauer ist mit geometrischen Formen, die durchbrochen und geschlossen sind, verziert. An der Ostseite ist senkrecht die Signatur „J.E. PFOHL FLB. 1968“ teilweise in Spiegelschrift angegeben. Eine Negativform wurde dabei angewendet. Dübel sind an einigen Stellen in der Mauer. Spuren von den Schalungshölzern.

Vor der Mauer, auf dem niedriger gelegenen Schulhof sind verschiedene Granitsteine wellenförmig in Terrassen gepflastert. 2 Findlinge ragen aus dem Boden hervor, ein Becken ist mit Beton aufgefüllt. Diese Fläche füllt sich bei Regen mit Wasser (durch 3 Rohre vom höhergelegenen Hof). Laut Artikel Name der Mauer „Die Schallmauer, die auch schon durchbrochen ist“

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Senkrechte und waagerechte große Risse im Beton, kleine Löcher. Große Teile des Betons sind ausgewaschen. Die Signatur ist ausgewaschen, schwer lesbar. In den nächsten Jahren ist eine Sicherung notwendig.

Ostseite der Mauer etwas verschmutzt. Kleine Flächen sind mit Farbe beschmiert. Gras- und Unkrautbewuchs im Sockelbereich und im Becken.

Eine Stele gehörte laut Schulleitung dazu, fehlt.

Laut Zeitungsartikel waren „kurze Baumstämme“ Teil des Beckens. Diese heute nicht mehr zu identifizieren. Die Dübel lassen auf ehemals applizierte Objekte an der Mauer schließen.

Becken evtl. später mit Beton zugeschüttet. Heute nicht eindeutig ersichtlich (vgl. Foto, Zeitungsartikel), ob ursprünglich oder später.

Sonstiges: Vgl. Zeitungsartikel Flensburger Tageblatt, Okt. 1968; Ausst.Kat. Städt. Museum Flensburg 1963.





Objekt/Nr.: Brunne „Die Welle“ / 73

Künstler: Uwe Appold, Flensburg

Standort: St. Jürgen Straße, vor Nr. 47-49 (ursprünglich bei der St.-Jürgen-Treppe/vor dem Haus St.-Jürgen-Straße 4-6)

Material: Bronze (Skulptur), Anröchter Dolomit (Sockel), Granit

Maße: Becken d. 163 cm, Skulptur 94x84 cm, H 63 cm, Sockel 46x56 cm, H 63 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1987



Beschreibung:

Leicht erhöhtes Becken, eingefasst mit Pflastersteinen. Darin auf einem trapezförmigen Dolomitsteinsockel eine Bronzeskulptur in Form einer Welle, die nach vorn rollt. Aus der Unterseite der Welle laufen 4 Wasserstrahlen in das Becken. Durch eine Umwälzpumpe wird das Wasser wieder in den Brunnenschacht befördert. Am Sockel Plakette mit Inschrift „Uwe Appold/Die Welle/(1987)“. Auf der Rückseite ist eine Stahlplatte angebracht, die den Sockel mit der Skulptur verbindet.

„Der Entwurf orientiert sich an der Geschichte des St. Jürgen Viertels. Hier wohnten einst Fischer und Seeleute, deren Leben durch Wellengang auf See bestimmt wurde.“ (U. Appold)

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Das Wasser spritzt über das Becken, der Platz darum ist nass.

Becken: Grünbelag, etwas Laub, sonst in Ordnung.

Sockel: Starker Grünbelag, Bronzespuren von Skulptur, Rostbelag. Die Plakette ist schmutzig und rostig. Eine Reinigung ist erforderlich.

Skulptur: 1 Wasserdüse ist verstopft bzw. läuft kein Wasser mehr hinaus, daher spritzt das Wasser außerhalb des Beckens. Leichte Farbspuren, Vogelkot. Grünbelag und Rost vor allem an der Unterseite. Grüne Patina.

Sonstiges:

Die Anwohner reinigen den Brunnen von Laub, damit er nicht überläuft bzw. rufen das TBZ, wenn eine Reinigung notwendig ist.

Durch Bürgerinitiative (Verein zur Erhaltung der östlichen Altstadt?) in Auftrag gegeben. Siehe Infomappe U. Appold.





Objekt/Nr.: Technisches Denkmal: Nockenwelle / 76**Künstler:** Uwe Appold, Flensburg**Standort:** Klärwerk Kielseng, vor einem Turm, Kielseng 17**Material:** Stahl, Rostbelag**Maße:** L 469 cm, T ca. 70 cm, H ca. 106 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 1993**Beschreibung:**

Nockenwelle aus einem Schiffdieselmotor, auf zwei Betonpfeilern vor einem Silo errichtet.

Parallel zu den plastischen Elementen wurde ein Farb- und Gestaltungskonzept entwickelt, das in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Hochbauamt der Stadt Flensburg realisiert wurde (laut Infomappe U. Appold).

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Gut. Etwas Vogelkot, leichter Grünbelag, kleine Roststellen.

Objekt/Nr.: Grenzstein Flensburg – Harrislee / 83**Künstler:** Karen Peschke, Harrislee**Standort:** Wassersleben, Stadtgrenze, Ende des Waldweges bei SSFH**Material:** Sandstein**Maße:** 42x42 cm, H 154 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 1989/2014**Beschreibung:**

Stele mit kurzen Strichen als Meißelspuren, auf jeder Seite zwei senkrecht geteilte konkave Flächen. Im unteren Bereich schräg verlaufende unbehauene Wellen, die das Wasser symbolisieren. Von Pflastersteinen eingefasst. Auf der einen Seite (Richtung Flensburg) waagrecht im oberen Drittel „Flensburg“, darunter im linken Fach zwei Löwen, im rechten Fach die Burg, über „Flensburg“ im rechten Fach stilisiertes Nesselblatt. Die Darstellung ergibt zusammen das Flensburger Wappen. Auf der anderen Seite „Harrislee“ (Richtung Wassersleben) auf derselben Höhe wie „Flensburg“, sonst leer. Die zwei übrigen Seiten haben keine Inschriften.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Grünbelag, besonders im unteren Bereich. Im Stein Löcher, sehr porös, besonders auf der Oberseite. Vogelkot.

Sonstiges:

1989 von Steinmetzin Karen Peschke als Meisterstück gefertigt. Der Stein soll Gemeinschaft symbolisieren.



Objekt/Nr.: Glasfenster „Stadtplan“ / 88

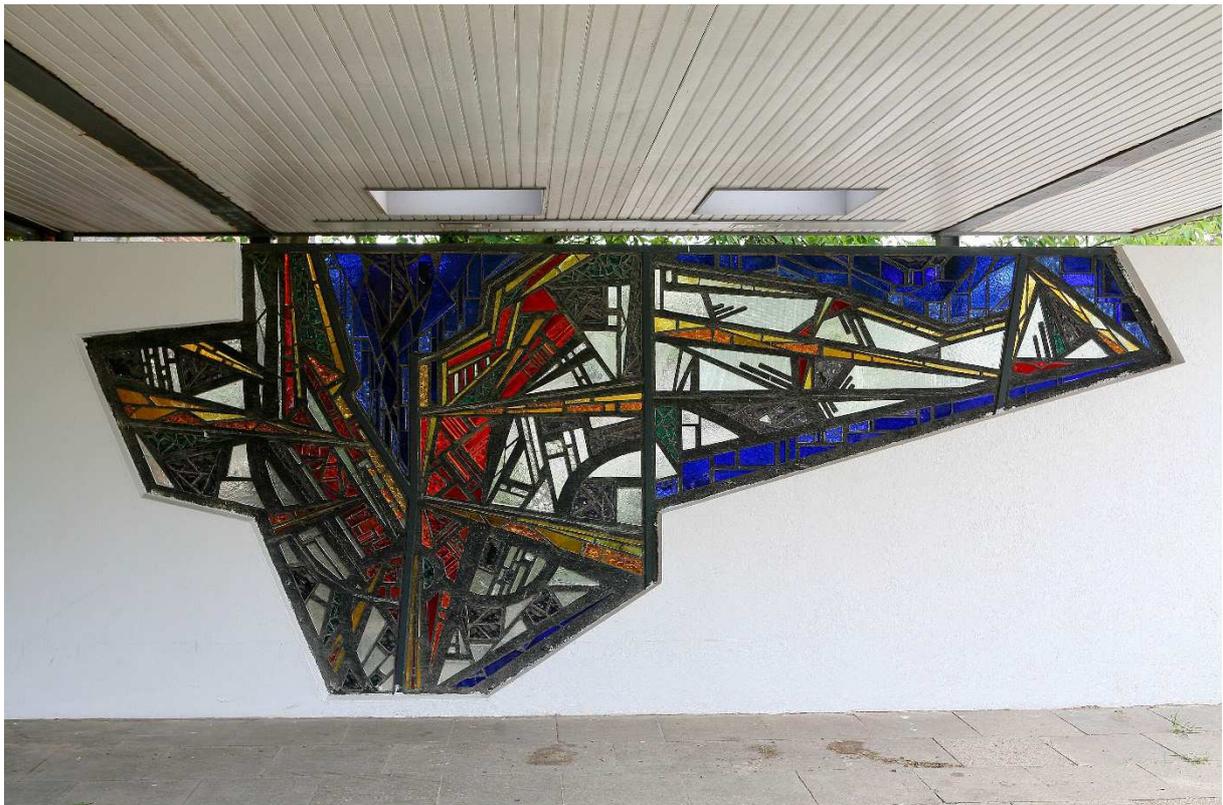
Künstler: Ernst Günter Hansing

Standort: Schule Engelsby, Brahmsstr. 2, vor dem Haupteingang

Material: Beton, Glas

Maße: B 560 cm, H 230 cm (nur Glasmotiv)

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1967



Beschreibung:

In eine weiße Betonmauer ist ein Glasrelief eingelassen. Die Mauer trennt den Schulhof vom Außenbereich. Das Relief besteht aus buntem Glas mit schwarz gemalter Betoneinfassung. Die Fassung ist ebenfalls Gestaltungsmittel, zusammen mit dem bunten Glas sind geometrische, eckige und halbrunde Formen dargestellt.

„Goldene Keile, die von den rot um die blaue Förde wiedergegebenen, bebauten Flächen ausgehen oder auf sie zuführen, bezeichnen die Haupteinzugs- oder Ausstrahlungsbahnen des Verkehrs, des pulsierenden Lebens in der Stadt. Durch die nur nach künstlerischen Prinzipien gezogenen Konturen dieses Stadtplanes

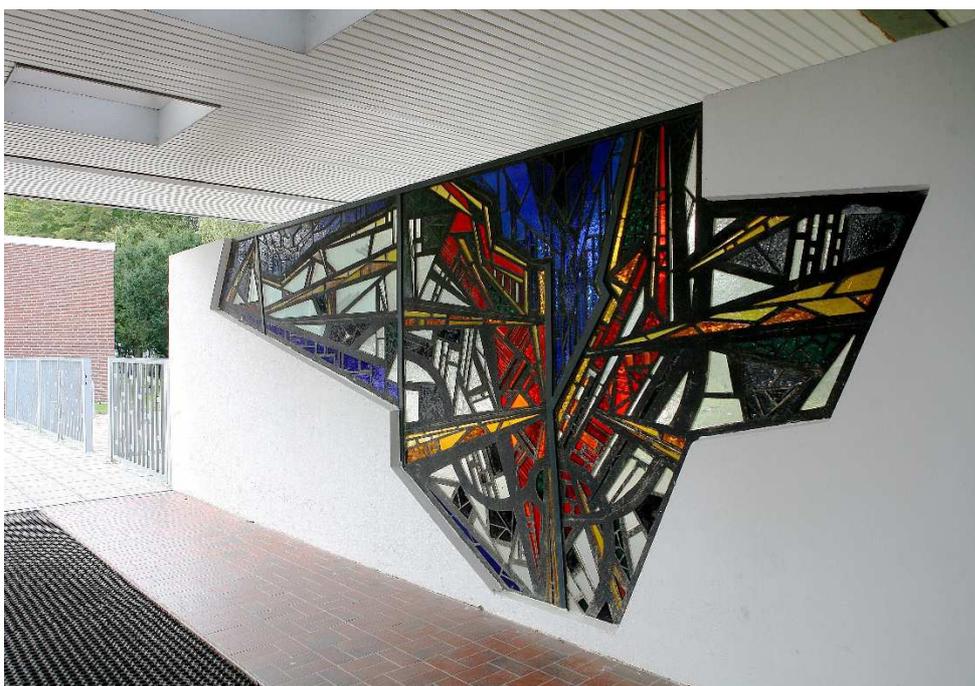
wirken größere Flächen der Betonwand bewußt nüchtern und kalt.“ (aus Redlefsen, Ellen: E.G. Hansing in Schleswig-Holstein, Schleswig 1979)

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Betonmauer: Putz fällt ab, sehr verschmutzt.

Glasrelief: Weiße Farbe auf schwarzer Einfassung vom Bemalen der Betonmauer. Schwarze Farbe der Einfassung ist überall abgerieben. Glas ist an vielen Stellen gesprungen oder abgeplatzt. Einige Kratzer. Ein großer Riss an der Seite der Betoneinfassung führt dazu, dass zwischen Glas und Einfassung eine kleine Lücke klafft, die dringend geschlossen werden sollte.

Sonstiges: Zusammenarbeit mit Glaserei Günter Kruse, Flensburg



Objekt/Nr.: Glasfenster / 91

Künstler: Ekkehard Thieme

Standort: Technisches Rathaus I, Foyer, Am Pferdewasser 14

Material: Glas, Eisen

Maße: L 975 x H 75 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1968



Foto Kolja Raube, in: Ekkehard Thieme, Kunst im öffentlichen Raum, S. 25

Beschreibung:

13 Betonwaben sind mit Glasflächen in Grün, Blau, Weiß und durchsichtig mit Draht und Bleistegen verziert, so dass ein Schattenspiel und Dreidimensionalität entsteht. Ausgeführt durch Glaserei Kruse, Flensburg. Die Glasflächen liegen in Augenhöhe als horizontales Band nebeneinander, in zwei Teile unterbrochen von einer Ausgangstür in den Hof.

Der linke Teil besteht aus farbigen Glasflächen und –brocken mit unterschiedlichen lila, grünen und gelben Farbtönen. In der Mitte steht eine aus schwarzem Metall geformte abstrakte Menschengruppe. Der rechte Teil besteht aus drei weiß-milchigen Glasflächen mit dunklen, aus Draht geformten Linien und Knoten.

Konzipiert für die Eingangshalle in dem Erweiterungsbau der ehemaligen Staatlichen Bildungsanstalt für Frauenberufe (heute Technisches Rathaus I).

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Staubig, Fliegenkot, etwas Schmutz. Farbspritzer auf einigen Glasflächen. Zum Teil durch Möbel verstellt.

Sonstiges:

Auftrag der Stadt Flensburg. Literatur: Ekkehard Thieme, Kunst im öffentlichen Raum, hrsg. Von Peter Nicolaisen in Verbindung mit dem Kunstverein Flensburg, Flensburg 2002, S. 23-30



Objekt/Nr.: Glasfenster für die Mehrzweckhalle der Comenius-Schule (ehem. Hebbelschule/ 93**Künstler:** Ekkehard Thieme**Standort:** Drosselweg 12**Material:** Glas**Maße:** linker Teil: 135 x 95cm, Mittelteil: 206 x 260 cm, rechter Teil: 120 x 140 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 1972

Foto Kolja Raube, in: Ekkehard Thieme, Kunst im öffentlichen Raum, S. 39

Beschreibung: Thieme wollte mit seinen Fenstern ein bildkünstlerisches Äquivalent zu den Hebbelschen Stücken schaffen. Die drei Fenster sind nach Thieme analog zur Akteinteilung des Dramas konzipiert. Die Fenster wurden 1972 in der 1970 errichteten Mehrzweckhalle der Hebbelschule installiert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015: Fenster wurden ausgebaut und sind zurzeit nicht auffindbar.

Sonstiges: Literatur: Ekkehard Thieme, Kunst im öffentlichen Raum, hrsg. Von Peter Nicolaisen in Verbindung mit dem Kunstverein Flensburg, Flensburg 2002, S. 37-42

Objekt/Nr.: Sgraffito/Mosaik „Swinemünde“ / 98

Künstler: Gerhard Bettermann

Standort: Rathaus, Flur beim Südeingang, Etage U, ursprünglich im ZOB-Gebäude von 1955, Süderhofenden 1, 1995 abgebrochen.

Material: Putz, Farbe, Steine

Maße: L 300 x H 200 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: nach 1955



Beschreibung:

Landschaftsdarstellung mit Hafen, Segelbooten, Häusern, Kirche, Strand, Leuchtturm von Swinemünde in Farbe auf weißen Putz gemalt, Details mit bunten Stein in Mosaik gefertigt. Im Bild links Mosaik „Swinemünde“, darunter Wappen aus bunten Mosaiksteinen.

Im grauen Stahlrahmen aufgehängt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Kleine Dellen, Schmutzflecke und Kratzer. Der Putz ist an manchen Stellen gerissen. Ein sehr langer horizontaler Riss führt über dem Swinemünde-Schriftzug bis in die Mitte des Bildes entlang. Putzausbruch im Bereich eines Fischerbootes, der dringend gesichert werden sollte, um größeren Schaden zu vermeiden.

Sonstiges: Flensburg ist Patenstadt für die Swinemünder, die 1945ff. aus der pommerschen Stadt flohen oder vertrieben wurden.

Objekt/Nr.: Sgraffito/Mosaik „Flensburg, Hafenpanorama“ / 99

Künstler: Gerhard Bettermann

Standort: Ursprünglich im Kaufhaus Hertie, Holm 7, Ausgang zur „ZOB-Brücke“.

Nach Umbau des ZOBs in den 1990er Jahren ausgebaut und in
Stücken eingelagert.

Material: Putz, Farbe, Steine

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Großformatiges Sgraffito des Flensburger Hafenpanoramas, gesehen von der Ostseite. Im Vordergrund Fischer und Fischerboote am Hofenostufer.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Von Restaurator Marek Filipiak fachgerecht ausgebaut, in Einzelstücke zerlegt und eingelagert.

Sonstiges: Lagerort zur Zeit nicht bekannt (beim TBZ)

Objekt/Nr.: Sgraffito/Mosaik „Flensburg, Kaufmannshof Holm 19/21 / 100

Künstler: Gerhard Bettermann

Standort: Ursprünglich im Kaufhaus Hertie, Holm 7, Ausgang zur „ZOB-Brücke“.

Nach Umbau des ZOBs in den 1990er Jahren ausgebaut und in
Stücken eingelagert.

Material: Putz, Farbe, Steine

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Sgraffito des Flensburger Kaufmannshofes Holm 19/21, gesehen von Osten.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Von Restaurator Marek Filipiak fachgerecht ausgebaut, in Einzelstücke zerlegt und eingelagert.

Sonstiges: Lagerort zur Zeit nicht bekannt (TBZ)

Objekt/Nr.: Relief Mittelpunkt der Stadt Flensburg / 106

Künstler: Dietmar Gördes, Anröchte-Mellrich

Standort: Große Straße, vor Haus Nr. 1, Fußgängerzone, im Boden

Material: Bronze, Granit (Vanga)

Maße: d. 39 cm, Granitstein: L 26/14 x H 16,5 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1989



Beschreibung:

In den Boden eingelassenes rundes Bronzerelief mit Ritzungen und kreisförmiger Vertiefung in der Mitte, die nach links und unten in einer Linie ausläuft. Links oben ist dazugehörig ein roter Granitstein bossiert und mit Inschrift „Mittelpunkt der Stadt Flensburg“ in den Boden eingelassen. Die Skulptur soll an die zentrale Lage des ehemaligen mittelalterlichen Thingplatzes der Stadt erinnern, der sich ungefähr an der Stelle befand. Die Idee dazu hatte Marianne Schreckenberger.

Dietmar Gördes ist Absolvent der Werkkunstschule Flensburg (1988).

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Bronzerelief: Kaugummifleck, stark abgerieben, etwas grüne Patina.

Granitstein: wenig Verschmutzung, sonst gut lesbar.

Einbetonierung ist gerissen, aber in Ordnung.

Sonstiges:

Infos wikipedia, Stichwort Thingplatz (Flensburg).

Objekt/Nr.: Skulptur „Paar“ / 107

Künstler: Wolfgang Mehl

Standort: Fördepromenade, Sonwik, vor Haus 16

Material: Bronze 3/36

Maße: Figur 17x27 cm, Platte 23x32 cm, H 66/168 cm (ohne/mit Sockel)

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2005



Beschreibung:

Abstraktes Abbild eines Paares, auf einem Betonsockel montiert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Infotafel verblasst.

3 von 4 Schrauben abgebrochen mit denen die Platte auf den Sockel montiert ist. Farbleck und Vogelkot auf der Platte und der Figur. Kleine Kratzer an einigen Stellen. Betonsockel: einige Fehlstellen, Grünbelag durch Bronzeplatte (erwünscht).

Sonstiges:

Aufgestellt und finanziert von der Kultur-Initiative Sonwik, die auch anfallende Pflege und ggf. Reparatur übernimmt. Ansprechpartnerin Frau Gabriele Stappert.



Objekt/Nr.: Skulptur „Schwimmer“ / 108

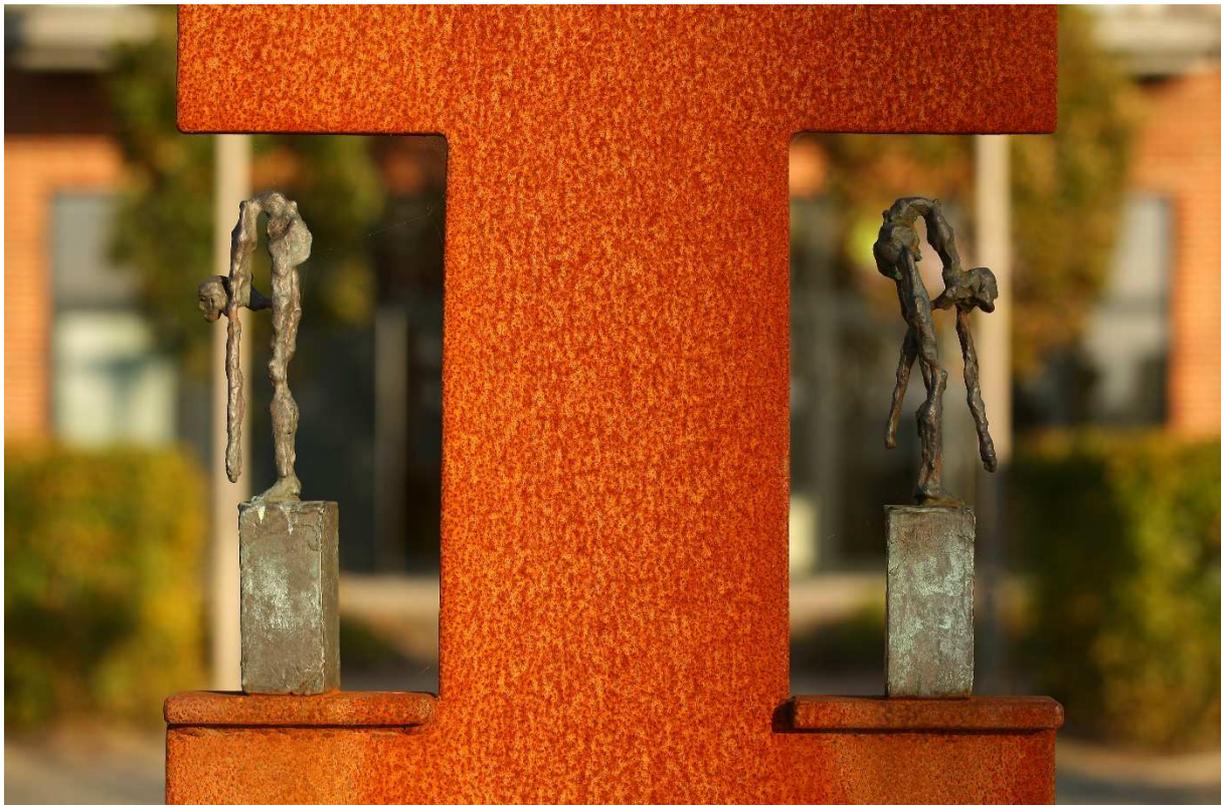
Künstler: Thomas Helbing

Standort: Fördepromenade, Sonwik, vor Haus 12

Material: Eisenguss, verrostet (ursprünglich Corthenstahl, Bronze)

Maße: B 40, T 5, H 198

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2008, neu 2013



Beschreibung:

Flache Stele aus rostendem Eisenguss. Im oberen Bereich T-förmiger Ausschnitt mit je 1 von einem kleinen Podest springenden Figur.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Keine Infotafel. Ist laut KIS (Frau Stappert) ist aber eine Bronzeplakette vorhanden, die bald montiert wird.

Schmutz im unteren Bereich. Abreibungen an einigen Stellen (im Bereich der Figuren), so dass blankes Metall zu sehen ist.

Sonstiges:

Aufgestellt und finanziert von der Kultur-Initiative Sonwik, die auch anfallende Pflege und ggf. Reparatur übernimmt. Ansprechpartnerin Frau Gabriele Stappert.



Objekt/Nr.: Skulptur „Paar“ (Mann und Hund) / 109

Künstler: Jonas Kötz

Standort: Fördepromenade, Sonwik, vor Haus 22

Material: Bongossi-Dalben aus dem Hamburger Hafen

Maße: 30x20 cm, H 148 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2009



Beschreibung:

Mann und Hund auf einem Sockel, alles aus einem Block (Dalbe) geschnitzt. Das Holz ist evtl. geweißt? Die Augen von Mann und Hund sind aus weißgefärbten Holz eingelassen. Nicht sichtbarer Eisensockel im Boden.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Infotafel ist verrostet.

Holzspalt an der Vorder- und rechten Seite.

Kaum Grünbefall. Holz an der rechten hinteren Ecke abgerieben (durch Reinigung?)

Sonstiges:

Aufgestellt und finanziert von der Kultur-Initiative Sonwik, die auch anfallende Pflege und ggf. Reparatur übernimmt. Ansprechpartnerin Frau Gabriele Stappert.



Objekt/Nr.: Skulptur „Eine Richtung“ / 110

Künstler: Tietze Schmuck, Flensburg

Standort: Fördepromenade, Sonwik

Material: Lärchenholz, farbig gefasst

Maße: B 40, T 20 cm, H 208/235 cm (ohne/mit Sockel)

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2009



Beschreibung:

Mann und Frau sind nebeneinander aus einem Stück Holz geschnitzt, auf Betonsockel montiert. Die Frau trägt ein langes rotes Kleid, der Mann Hose, Sakko in Blau, weißes Hemd. Die Haare wehen nach links und verschmelzen miteinander.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Farbabplatzungen an vielen Stellen der Skulptur, besonders an der Wasser/Windseite. Grünbelag im unteren Bereich. Risse an der Vorderseite und zwischen den Haaren. Großer Riss an der Rückseite.

Sockel mit wenig Grünbelag.

Sonstiges:

Aufgestellt und finanziert von der Kultur-Initiative Sonwik, die auch anfallende Pflege und ggf. Reparatur übernimmt. Ansprechpartnerin Frau Gabriele Stappert.

Figur wird evtl. versetzt, da das Holz unter den Witterungsverhältnissen leidet.



Objekt/Nr.: Skulptur „Oh du mein Herz“ / 111

Künstler: Andreas von Hippel

Standort: Fördepromenade, Sonwik

Material: Granit

Maße: 30x30 cm, H 168 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2010/2011



Beschreibung:

Stele mit einem Paar als Bekrönung. Das Paar, links Mann, rechts Frau, umarmt sich und hält sich die Hand. Die Köpfe sind zueinander geneigt. Auf der Vorderseite ist der Titel „OH DU MEIN HERZ“, auf der linken Seite „2010“ und auf der rechten Seite „A. VON HIPPEL“ eingraviert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Geringer Moos- und Grünbefall. Keine Infotafel (bewusst von Kultur-Initiative Sonwik weggelassen).

Sonstiges:

Aufgestellt und finanziert von der Kultur-Initiative Sonwik, die auch anfallende Pflege und ggf. Reparatur übernimmt. Ansprechpartnerin Frau Gabriele Stappert.



Objekt/Nr.: Skulptur „Hand III“ / 112

Künstler: Jan Schröder

Standort: Fördepromenade, Sonwik

Material: Eiche, Bleiblech, Farblasur

Maße: B 52, T 47, H 136/200 cm (ohne/mit Sockel)

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2001/2012



Beschreibung:

Eine Hand ist auf einem Betonsockel mit einer Kupferplatte befestigt. Die Hand hält den Ring- und kleinen Finger hoch. Laut Künstler frei nach Christi segnender Hand.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Keine Infotafel. Ist laut KIS (Frau Stappert) in Arbeit.

Unterseite der Holzschicht blättert ab, ist aber kaum ersichtlich.

Einzelne Bleibleche stehen ab.

Betonsockel: Rostflecken von Kupferplatte, leichte Risse im Beton, Grünbelag.

Sonstiges:

Aufgestellt und finanziert von der Kultur-Initiative Sonwik, die auch anfallende Pflege und ggf. Reparatur übernimmt. Ansprechpartnerin Frau Gabriele Stappert.



Objekt/Nr.: Skulptur „Begegnung mit der anderen Art“, zweiteilig / 113

Künstler: Peter Nagel

Standort: Am Fördeufer 1, Sonwik, auf Privatgrundstück (ehemals 2003-2014
Glücksburg, Schausende)

Material: Stahl, verrostet

Maße: ?

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2002/2015



Beschreibung:

Nashorn-Figur auf Stele, Elefanten-Figur auf Stele. Beide stehen einander leicht versetzt gegenüber und schauen sich an.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 09.2015:

Keine Mängel.

Sonstiges:

Aufgestellt und finanziert von der Kultur-Initiative Sonwik, die auch anfallende Pflege und ggf. Reparatur übernimmt. Ansprechpartnerin Frau Gabriele Stappert.



Objekt/Nr.: Windspiel und Wasserlauf Phänomena / 118

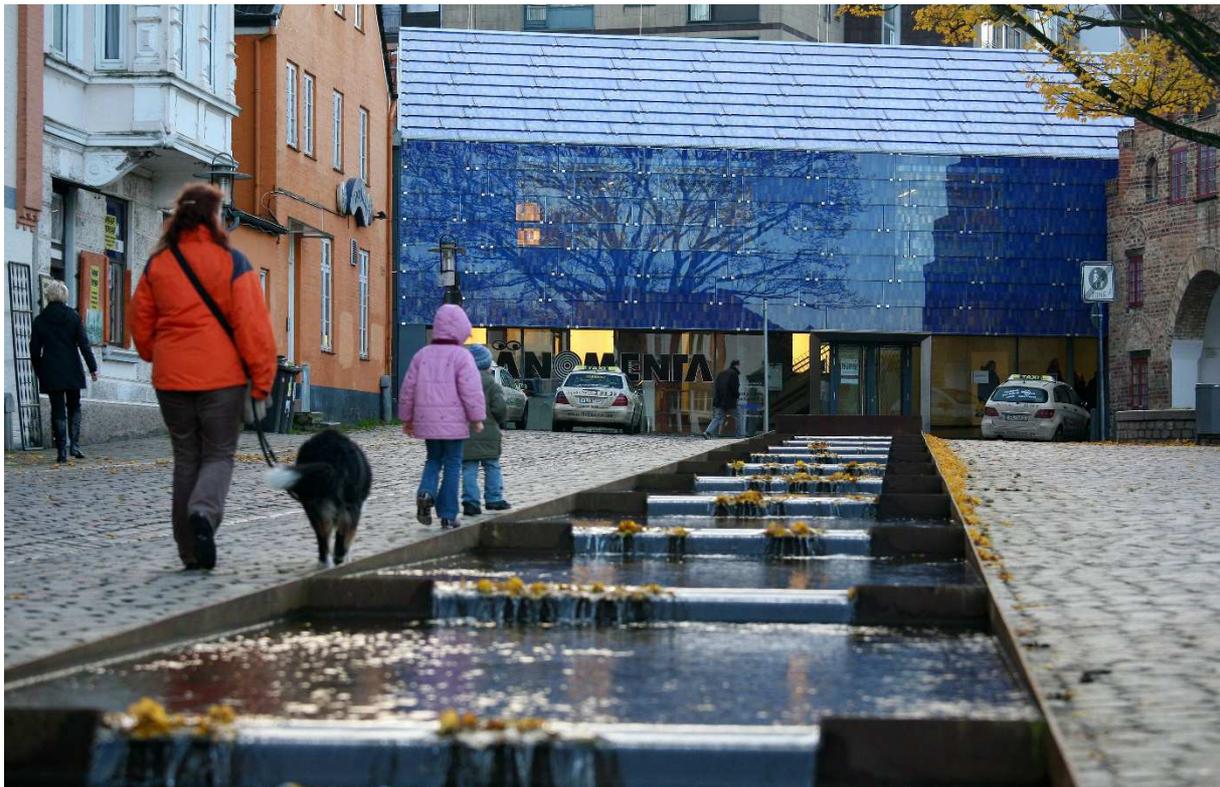
Künstler: Arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg

Standort: Am Nordertor und Schiffbrücke, vor der Phänomena und am Hafen

Material: Stahl

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2007/2008



Beschreibung:

Treppenförmiger Wasserlauf (Kaskade) aus rostendem Stahl führt von Phänomena zum Hafen. Auf der Hafenseite ist der Bachlauf durch Bodenplatten aus rostendem Stahl angedeutet. Er endet mit einem Windspiel.

Das Windspiel besteht aus einem rostenden Stahlgerüst mit 2x10 senkrecht angebrachten Platten aus Blech oder Aluminium. Auf der Stadtseite steht auf jeder Platte ein Buchstabe und formt „Phänomena“. Zur Hafenseite formen die Platten „Flensburg“. Die einzelnen Platten bewegen sich im Wind in unterschiedliche Richtungen. Darunter sind 4 Scheinwerfer zur Beleuchtung angebracht.

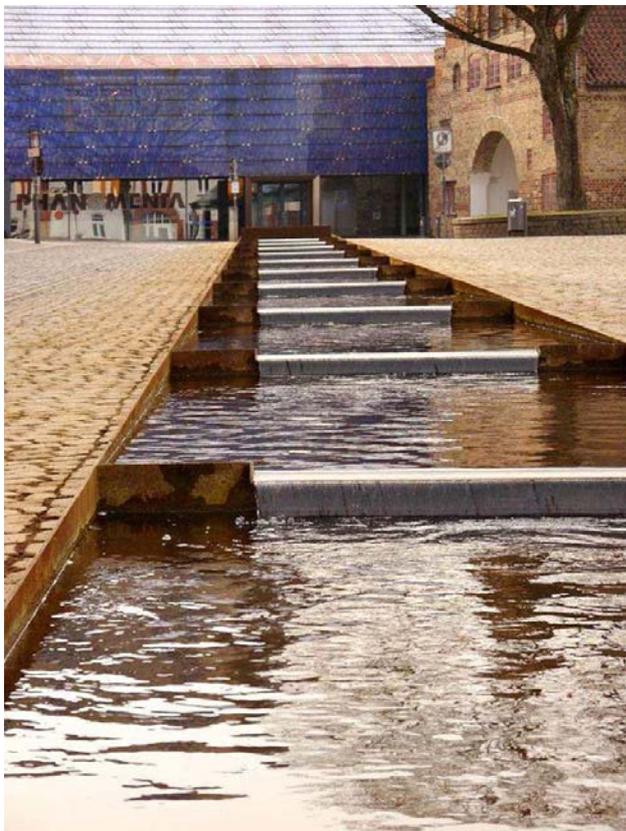
Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Die Platten mit den Buchstaben O und B fehlen. Auf einigen Platten befinden sich Kritzeleien und Aufkleber.

Am Gerüst kleine Graffiti

1 Scheinwerferglas zerstört. Sind Scheinwerfer noch funktionstüchtig?

Der Wasserlauf weist Grünbelag auf.



Objekt/Nr.: Brunnen / 120

Künstler:

Standort: Carlisle-Park, Nordwestliche Ecke zur Bahnhofstr.

Material: Kalkstein?

Maße: d. 124 cm, H 177 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Brunnen mit polygonalem, ziselierten Becken. Säule in der Mitte des Beckens mit Kanneluren und einer Schale oben auf. Von der Schale lief ehemals das Wasser in das Becken. Auf der Schale sind die 12 Tierkreiszeichen dargestellt. Der Brunnen steht auf einem Granitsockel, der wohl nicht ursprünglich ist.

Am Becken ist eine kleine Blechtafel angebracht mit Inschrift „Gestiftet Brinkmeiers Hotel“ (Das Hotel befand sich ehemals im Gebäude Rathausstraße 10).

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Nicht funktionstüchtig. Obere Öffnung in der Schale mit Deckel geschlossen, Ablauf im Becken ist verstopft. Moos- und Grünbelag, Laub im Becken, Löcher und poröse Stellen im Stein.

Die Stiftertafel ist verschmutzt, aber noch lesbar.



Objekt/Nr.: Skulpturen-Sockel / 123

Künstler:

Standort: Carlisle-Park, Südöstliche Ecke

Material: Kalkstein?

Maße: d. 54 cm, H 68 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Polygonaler, achteckiger Sockel aus weißem Stein, mehrfach abgestuft. Auf der Sockelplatte sind in der Mitte Reste einer Befestigung vorhanden. Unbekannte Herkunft.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Grünbelag, Löcher und abgeplatzte Stellen im Stein.



Objekt/Nr.: Froschbrunnen / 124

Künstler: Helmut Schievelkamp (Einfassung), Frosch ?

Standort: Carlisle-Park, Südwestliche Ecke

Material: Granit (Einfassung), Muschelkalk? (Frosch)

Maße: Frosch 130x112 cm, H 85 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1903/ Ende 1950er (Einfassung), Frosch ?



Beschreibung:

Die Einfassung des Brunnens war Teil des ehemaligen Germania-Brunnens von 1903 am Südermarkt. Die Germania wurde 1933 demontiert, das Becken mit der Einfassung blieb und wurde Ende der 1950er in den Carlisle-Park versetzt. Als Brunnenfigur dient ein sitzender Frosch, der mit den Augen Richtung Bahnhof blickt. Sein Mund ist mit Blech ausgelegt, (ehemals wasserspeierend?)

Aus Düsen um die Einfassung herum spritzt Wasser in Bögen in die Mitte des Beckens.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Der Brunnen ist funktionstüchtig.

Frosch: Blaue Farbreste an Augen, starker Moos- und Grünbelag. Türkise Farbspritzer auf dem Sockel und dem Frosch von Bemalung des Beckens und der Wasserdüsen. Der Stein ist sehr ausgewaschen, Risse an Kopf und Hinterteil.

Einfassung: etwas Grünbelag, Betonfugen rissig und mit Fehlstellen.



Objekt/Nr.: Ulmen-Skulptur / 126

Künstler: ?

Standort: Carlisle-Park, Westseite

Material: Ulmenholz

Maße: 55x50 cm, H 178 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: zw. 1998 und 2001



Beschreibung:

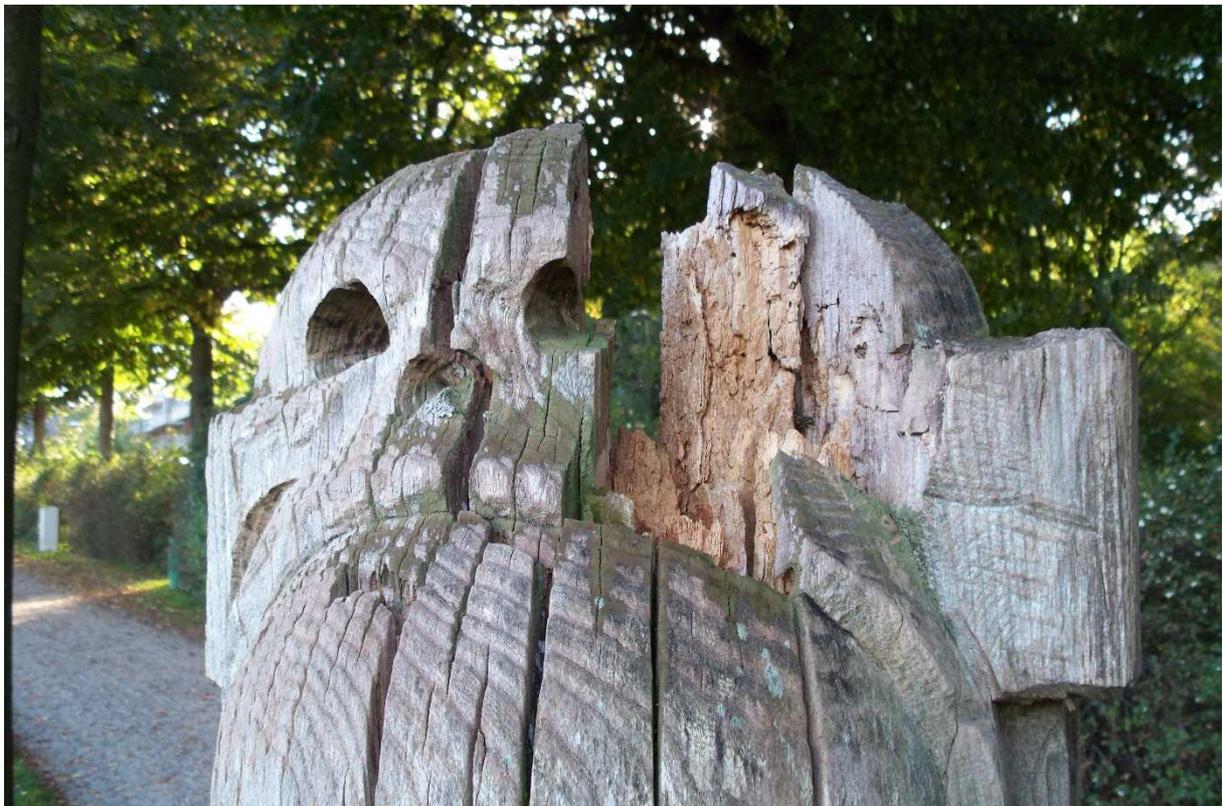
Letzte verbliebene Ulmenskulptur der Gruppe Kunst-Werk-Statt-Rote Laterne e.V., die aus kranken, gefälltten Ulmen zwischen 1998 und 2001 entstanden.

Ein Kopf eines Kindes durchbricht die Baumstammmitte. Darunter sind zwei Hände zu sehen, die den Stamm von Innen nach Außen umgreifen.

Eine Infotafel ist in näherer Umgebung aufgestellt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Stark beschädigt durch Wurmbefall. Ausbrüche an der Rückseite und im oberen Bereich, so dass der obere Teil der Skulptur nicht mehr erkennbar ist.



Objekt/Nr.: Wandmalerei / 127

Künstler:

Standort: Fördegymnasium, Elbestr. 10, Turnhallenfassade

Material: Betonfarbe

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Geometrische Linien in Farbe gestalten eine Längsseite der Turnhallenwand und kleine Flächen der Seitenfassaden. Ein hellblau-grünes Band beginnt im Norden, wird an der Langsseite zu einem Dreieck aus hellblau, grün, rosa, dunkelblau. Darauf folgen zwei hochrechteckige dunkel- und hellblaue Flächen und an der Seitenfassade zwei diagonale rosa und dunkelblaue Streifen. Die Zwischenräume sind schwarz-braune Fassade.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Farbabrieb, daher ursprüngliche Farbnuancen nicht mehr nachvollziehbar.
An linker Seite einzelne dunkle Pinselstriche.

Sonstiges:

Schüler/Lehrerarbeit oder Künstlerarbeit?



Objekt/Nr.: Kunst am Bau, Uhr und Relief / 131

Künstler:

Standort: Grundschule Fruerlund, Bohlberg 56/58, Hauptgebäude, Fassade zum Schulhof

Material: Draht, Metall

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Zweiteiliges Ornament aus Draht. Die Konturen eines Pferdes und eines Hahnes sind aus Draht geformt, ebenso ein einzelner Vogel (Möwe?). Zum Teil sind die Flächen durch Drahtgeflecht gefüllt. Dazu in gleicher Art eine Uhr.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Uhr funktionstüchtig. Ornament im guten Zustand.

Objekt/Nr.: Bronzeskulptur / 144**Künstler:** unbekannt, vermutlich Schülerin/Schüler der Werkkunstschule**Standort:** Technisches Rathaus I, Am Pferdewasser 14, Hof**Material:** Bronze**Maße:** d. 180 cm, H 260 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:****Beschreibung:**

Kegelförmige Skulptur, die aus rechteckigen Bronzeplatten „zusammengesetzt“ ist. Die Platten sind lückenhaft neben- und übereinander gesetzt und werden nach oben kleiner. Das Objekt war bis in die erste Hälfte der 1990er Jahre auf dem Museumsberg aufgestellt. Nach Angaben von Bernd Köster, dem damaligen Leiter des Hochbauamtes, war es möglicherweise die Arbeit einer Schülerin oder eines Schülers der Werkkunstschule. Auf Bitte des damaligen Museumsdirektors Ulrich Schulte-Wülwer wurde es vom Museumsberg entfernt.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starke Rostspuren und Grünbelag. Kratzer, Beulen und kleine Farbspuren. Innen Grünbewuchs.



Objekt/Nr.: Geometrische Skulptur / 146

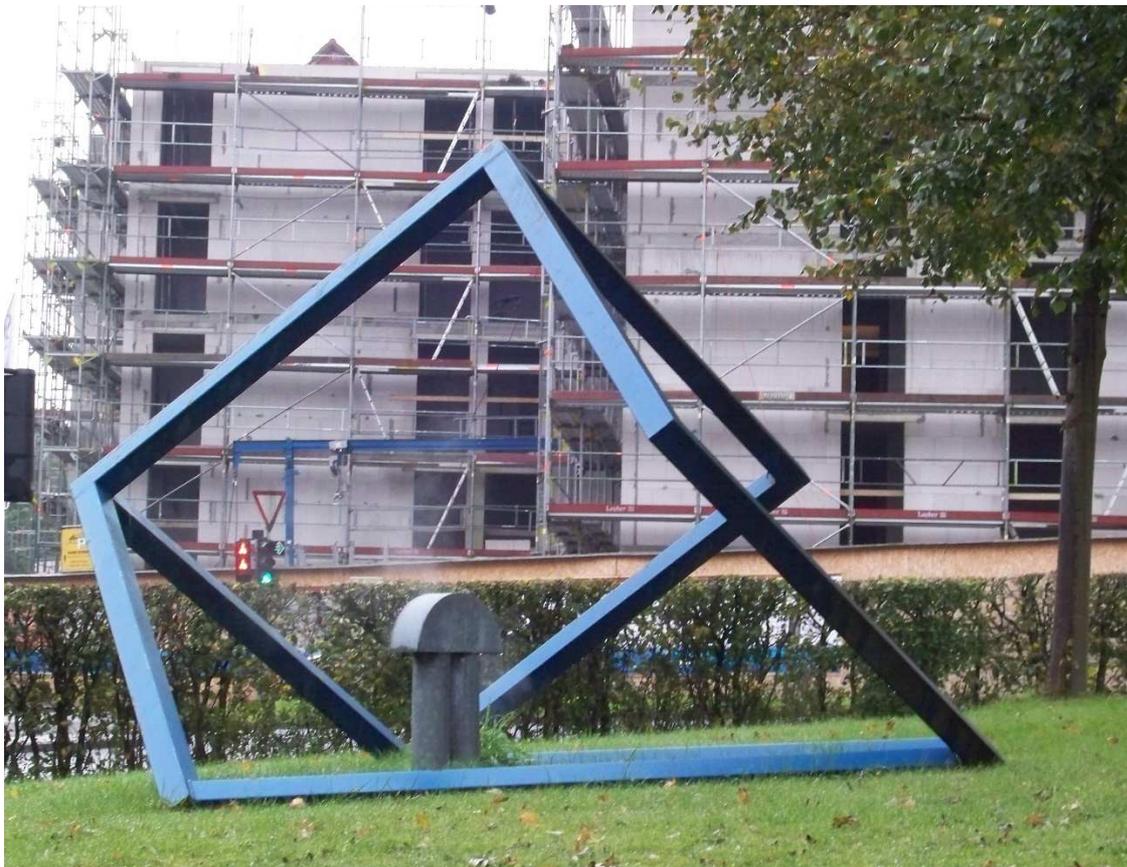
Künstler:

Standort: Fachschule für Technik und Gestaltung, Schützenkuhle 20-24,
Grünfläche vor dem Gebäude

Material: Stahl, farbig gefasst

Maße: d. ca. 250 cm, H ca. 230 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Geometrisches, trapezformähnliches Gerüst aus Stahl, in sich etwas gedreht und blau bemalt. Ursprünglich war eine Tafel mit dem Logo und dem Namen der Schule an der Vorderseite zwischen vier Stahlbalken angebracht.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Starker Grünbelag, Rostflecken, Farbabrieb und Schmutz

Objekt/Nr.: Seepferdchenbrunnen / 150

Künstler:

Standort: Stadtpark, Nordseite

Material: Metall, Granit

Maße: Skulptur 80x12 cm, H 100 cm, Stein: H ca.140 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

Ein aus Metall geformtes Seepferdchen, ist auf einen roten großen Granitstein montiert. Durch ein Loch in der Mitte des Steines kommt eine Wasserfontäne und schießt durch das Seepferdchen ca. 1m in die Höhe. Der Stein und ein weiterer kleinerer Stein stehen in einem Becken aus in Beton gegossenen kleinen Felssteinen. Das Becken hat einen Ablauf, der ebenfalls aus in Beton gegossenen kleinen Felssteinen besteht und in den Teich führt. Das Seepferdchen schaut in Richtung Teich.

Auf dem Granitstein ist rechts unten ein Spaten und ein „B“ eingemeißelt, evtl. noch ein anderes Zeichen.

Die Quelle liegt in 280 cm Tiefe, das Wasser wird ohne Pumpe nach oben gepresst (laut Information eines Bürgers).

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Skulptur, Stein und Becken weisen starken Grünbelag und Flechten auf. Auf der Skulptur sind Rostflecken. Das Becken ist voller Laub.

Sonstiges: Die Seepferdchenskulptur wird zu Beginn des Winterhalbjahres vom TBZ demontiert und eingelagert und zum Frühjahr wieder installiert.

Objekt/Nr.: 3 weibliche Betonfiguren / 155**Künstler:** Lilli Kröhnert**Standort:** Hans-Christiansen-Haus, Grünfläche vor dem Osteingang, ursprünglich hinter dem Hans-Christiansen-Haus, an der Stelle des Aufzuges**Material:** Beton**Maße:** 1. B 103x T 66 cm, H 90 cm; 2. 86x170 cm, H 60 cm, 3. 90x120 cm, H 100 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:****Beschreibung:**

3 weibliche einzelne Figuren, die im Gras sitzen.

1. Sitzende mit ausgestrecktem linken Bein, Arme vor der Brust gekreuzt, Gesicht ist nicht ausgearbeitet.
2. Auf Knien und Unterarmen gestützte, dünne Figur. Der Kopf ist auf die Arme gelegt, mit dem Gesicht nach unten. Die Wirbelsäule tritt deutlich hervor.
3. Sitzende, etwas fülligere Figur, die Beine vor dem Körper angezogen, die linke Hand auf den Oberschenkel gelegt, Augen, Nase, Mund sind ausgearbeitet.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

1. Kittstellen platzen ab. Bei 1. und 3. Skulptur leichte Farbreste von Graffiti.

An allen starker Grünbelag, Flechtenbewuchs. Kleine Risse im Beton. Gras sollte um die Skulpturen herum entfernt werden.





Objekt/Nr.: Kunst am Bau, Wandmosaik / 156

Künstler:

Standort: Unesco-Projektschule Flensburg-Weiche, Bahnstr. 20, Fassade des Altbaus zur Bahnstr.

Material: Granit, Marmor?

Maße: B ca. 400 cm, H ca. 250 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung:



Beschreibung:

An der weiß verputzten Fassade der Schule ist ein Wandmosaik aus verschiedenen Steinarten bzw. Fliesen angebracht. Es formt 5 Rinder/Kühe in einem Feld, darüber sind diagonal 2 Gleise als Mosaik gestaltet. Unter dem Mosaik ist eine einzelne Kachel mit dem Relief „18/64“ angebracht. Verweis auf Herstellungsjahr des Mosaiks 1964?

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Sehr gut.

Objekt/Nr.: Schaufenster-Installation Stadtbibliothek / 159**Künstler:** Katja de Vries, Flensburg**Standort:** Süderhofenden 40, Schaufenster links vom Eingang zum Treppenhaus**Material:** Holz, farbig gefasst**Maße:** ca. 220x195 cm insgesamt**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 2007 od. 2008/2007 oder 2008**Beschreibung:**

12 nebeneinander stehende einzelne Buchrücken aus Holz, in verschiedenen Farben füllen das Schaufenster aus. Der Titel des Buches ist aufgemalt. U.a. Gertrude Stein „Picasso“, Elisabeth Arlt „Die Bibliothek nebenan“, „Gartenfreuden“.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Sehr gut. Kleine Kratzer. An einem Buch ist die Farbschicht gerissen.

Sonstiges:

Auftrag der Stadtbibliothek an Künstlerin.

Infos siehe <http://www.gestaltung-und-holz.de/>

Objekt/Nr.: 4 Granitsteine mit Wappen und Inschriften / 181

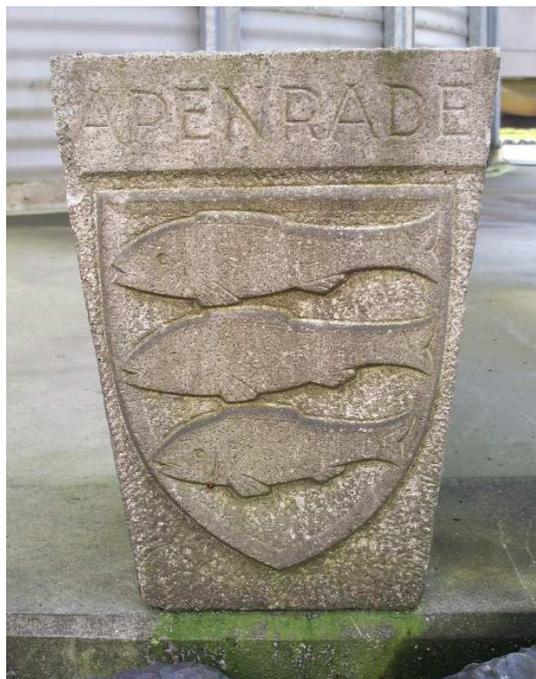
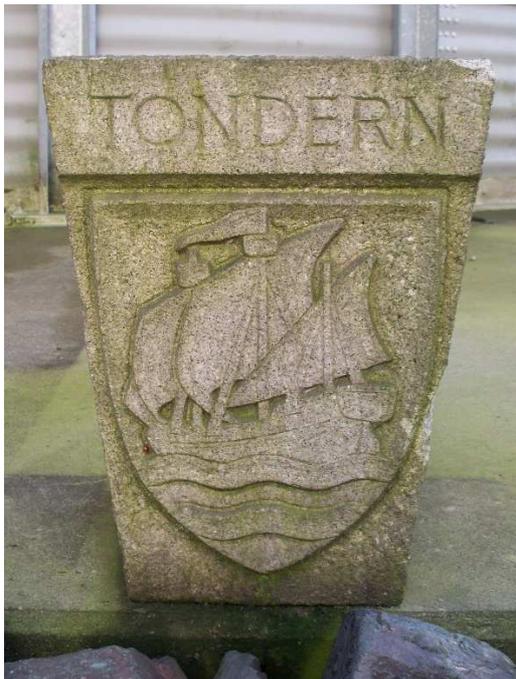
Künstler:

Standort: Klärwerk Kielseng, vor einem Turm, Kielseng 17

Material: Granit

Maße: je 37x40 cm, H 48 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1938



Beschreibung:

Vier kleine Granitsteine, trapezförmig behauen mit je einem eingemeißelten Wappen und darüber der Ortsname von Tondern, Apenrade, Sonderburg, Hadersleben. Die aufgestellten Steine begrenzen die Betonplattform eines Turmes. Die Steine waren ursprünglich Schlusssteine von Fenstern des Gebäudes Apenrader Straße 111, errichtet 1938 als HJ-Heim durch den Kieler Architekten Otto Christophersen, zuletzt JAW Apenrader Straße, abgebrochen 2011 für einen Aldi-Markt..

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Etwas Grünbelag, starker Schmutzbelag an den Vorderseiten, z.T. abgestoßen.

Sonstiges: Der Ausbau und die Sicherung der Steine als Dokumente für die Bauplastik der 1930er Jahre war eine Auflage der Unteren Denkmalschutzbehörde. Das Gebäude war als Kulturdenkmal erkannt, eine förmliche Unterschutzstellung fand jedoch nicht statt. Aufgrund der Regelungen zum Abbruch hat die Stadt die Verpflichtung übernommen, die Schlusssteine dauerhaft zu erhalten. Sie stehen mit ihren in deutscher Sprache verfassten Städtenamen für den nationalsozialistischen Anspruch auf ein deutsches Nordschleswig und sind daher auch von geschichtlicher Bedeutung.



Apenrader Straße 111, 2009



Schlusssteine am Gebäude Apenrader Straße 111, Zustand 2009

Objekt/Nr.: Tor, Eingang zum Schulhof, Kunst am Bau? / 182**Künstler:** Alfred Schmidt, Trappenkamp**Standort:** Gemeinschaftsschule West, Friesische Lücke 7, Eingang zum Schulhof**Material:** Eisen**Maße:** L ca. 850 cm, H 163 cm**Jahr d. Herstellung/Errichtung:** 1982**Beschreibung:**

Geometrisch gestaltetes Tor zum Schulhof mit 4 Türen. Das Tor hat senkrechte runde Stäbe, die versetzt stehen und so dem Tor Tiefe geben. Zwischen den Stäben sitzen rechteckige Eisen-Flächen mit einem quadratischen ausgeschnittenen Loch.

Auch die Schlösser mit Griffen und die Feststellhaken der Tore sind rechteckig geformt mit Würfel an den Enden der Griffen.

An den oberen Querriegeln der vier Tore sind vier Inschriften eingegritzt „A. Schmidt-Trappenkamp 1982“

Wahrscheinlich beim Bau der Schule errichtet, evtl. als Kunst am Bau?

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Gut. Vereinzelt Roststellen.



Objekt/Nr.: Skulptur Ritter / 184

Künstler: Architekt Laust Lorenzen, Flensburg

Standort: Jägerweg, Grünfläche, auf einer Anhöhe, beim Spielplatz, Kong-Arrildshøj-Park

Material: 12mm-Stahl

Maße: 110x50 cm, H 251 cm

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 2004



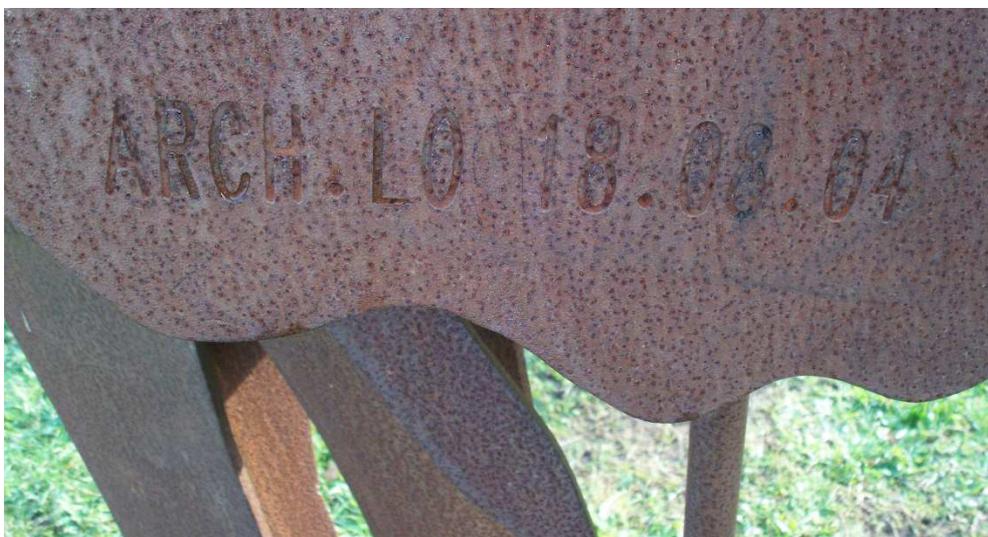
Beschreibung:

Figur mit Helm, Schwert, Speer, Axt und Umhang aus einzelnen Stahlplatten, die mit Stegen verlötet und verbunden wurden, so dass die Figur aus mehreren Schichten besteht.

Auf der Vorderseite auf dem rechten Schild Stempel „Arch. Lo 18.08.04“. Die Plastik soll an die Zeit von Kong Arrild erinnern und auf den nahen Jütland-Heerweg Bezug nehmen. Bei der Ausgestaltung der Plastik wurde Architekt Lorenzen vom Archäologen Dr. Zich beraten. Die Ausführung erfolgte durch die Fa. Ideen in Metall, Herrn Hans und Herrn Wieland.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015:

Die Rostpatina weist viele Kratzer auf, Graffiti, Vogelkot, etwas Grünbelag. Die Füße sind vom Gras zugewachsen.



Objekt/Nr.: **Wasserspiel: Zeus, Pan und Schilfrohr/195**

Künstler: Ulrich Lindow

Standort: Sporthalle Altes Gymnasium, Selckstraße 1

Material: Granit

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: 1986

Beschreibung: Errichtet von der Landesbauverwaltung (heute GMSH).

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015: Objekt konnte noch nicht ermittelt werden.

Objekt/Nr.: Stuckdecke/204

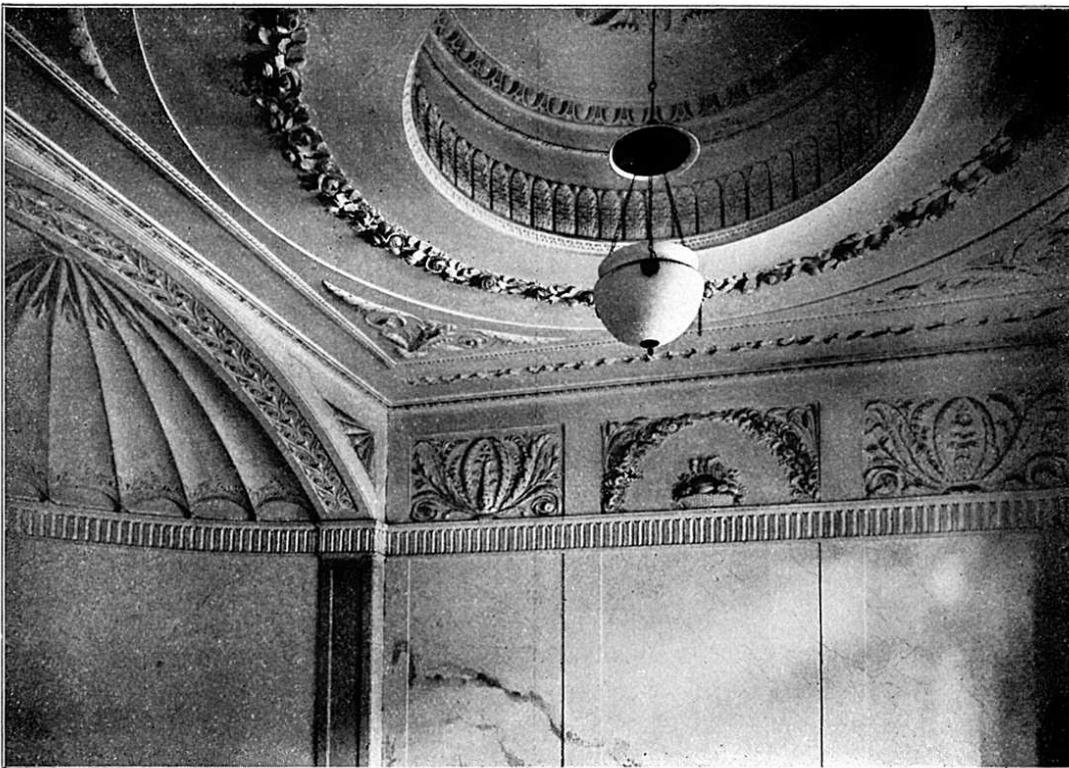
Künstler: Francesco Antonio Tadey

Standort: an unbekanntem Ort eingelagert

Material: Stuck

Maße:

Jahr d. Herstellung/Errichtung: um 1800/1820



Stuck im Gartenzimmer des Packhauses Holm 19-21, P. P. Schmidt
Gefertigt um 1820 von durchziehenden Italienern • Aufgenommen 1910

136

Beschreibung: Aufwändige klassizistische Stuckdecke aus dem Gartensaal des Querspeichers Holm 19/21. Das Gebäude wurde in den 1930er Jahren abgebrochen, die Stuckdecke wurde in Teilen ausgebaut und vom Museum in Verwahrung genommen. Bei der Dachsanierung des Heinrich-Sauermann-Hauses um 2001 wurden die Teile ausgelagert, zunächst in der Pumpstation Ballastbrücke. Da der Raum anderweitig benötigt wurde, wurden die Teile 2011 an einen anderen Ort verbracht. Der Ort konnte nicht festgestellt werden. Da es sich um ein für die

Flensburger Kunstgeschichte wichtiges Werk handelt, ist eine Wiederauffindung und Wiederverwendung sehr wünschenswert.

Baulicher/technischer Zustand, Stand 10.2015: Aufbewahrungsort zurzeit unbekannt.

